



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



62. Jahrgang · Nr. 9 · September 2010

Botenlohn 10 Cent



~ Giebelwand in Braak ~

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Am Hopfenbach 5 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33

Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de

Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke

Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung



Vom **5. bis 12. September** findet die **Wanderwoche** auf der Insel **Rügen** statt, eine weitere Tageswanderung ist nicht geplant. ■

Halbtagswanderung

Am **Sonntag, 18. September**, führt die Wanderung kreuz und quer durch den **Forst Hagen**, am Schluss Kaffeetrinken, Treffpunkt um 13 Uhr U-Kiekut. ■

W. Johannsen, Telefon 65922

Radwandergruppe »Heiße Reifen«



Radfahren ist wieder angesagt am **Sonntag, 19. September**, um 8:45 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Es geht mit der S-Bahn nach Wedel, dann teilweise den **Ochsenweg Richtung Uetersen**, Ellerhoop (Arboretum), Quickborn, Norderstedt-Mitte und per U-Bahn zurück nach Großhansdorf. Bis Norderstedt-Mitte sind es 70 km per Rad, es besteht die Möglichkeit, mit dem Rad nach Großhansdorf zurückzufahren, dann wären es 100 km. Verpflegung aus der Radasche, Kaffeetrinken nach Absprache. ■

R. Lück, Telefon 63579

Die letzte Tour des Jahres führt uns am **Sonntag, 3. Oktober**, in das **südliche Stornarn**. Treffpunkt um 10 Uhr U-Kiekut, Streckenlänge ca. 50 km. Mittagseinkehr um 12:30 Uhr im Stapelfelder Hof, dafür ist eine **Anmeldung** erforderlich ab 19. September bis spätestens 28. September. ■

R. Lück, Telefon 63579

Spaziergänge

Wir treffen uns am **Mittwoch, 15. September**, um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spazierganges ca. 1,5 Stunden, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Neues Mitglied	S. 7
Geburtstage	S. 7

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-7
Veranstaltungen Schl.-Holst. Uni.-G. .	S. 7
Veranstaltungen Senioren Union . . .	S. 9
Informationen vom DRK	S. 9
Pfadfinder-Jubiläum und Rückblick (A. Reismann)	S. 11

■ Berichte:

Fünf-Tage-Radtour (B. + S. Bode) . . .	S. 14
Schulreservat erhält Landesschul- waldpreis und geschichtlicher Rückblick (J. Wergin)	S. 17
Die Meilsdorfer Mühle (O. Mesch) . .	S. 23
VHS-Herbstprogramm (K. Müller) . .	S. 25
Zeit für Heckenrückschnitt	S. 21
Buchbesprechung »Vertell doch mal«	S. 27
Tagesausflug MGV (H. Kohlmorgen) .	S. 28
Lesebrief Bäume (M. Ehlers)	S. 28
Präsident Lions Club (W. Schneider) .	S. 29

■ Rätsel:

Bilderrätsel 106 (R. Krumm)	S. 31
---------------------------------------	-------

■ Gedichte:

Auch jenseits von Eden (D. Klawan) . .	S. 43
--	-------

■ Artikel:

Alte Urkunde erinnert an frühere Zeiten in Schmalenbeck (J. Wergin) .	S. 32
Der Dichter Ludwig Frahm (J. Wergin) .	S. 34
»Hummel A« in Hoisdorf (G. Strugg) . .	S. 36
Groothansdörp (P. Berndt)	S. 38
Platt maakt plietsch (H. Kahl)	S. 40
Reklame or Werbung (D. Hopfe)	S. 41

Hörgeräte-Akustikmeisterin
Erika Odelga aus Hamburg-Volksdorf
lädt ein, zur kostenlosen Ausprobe!
Überzeugen Sie sich, wie klein es wirklich ist.



Kleiner gehts nicht... **MINI Hörgerät**

PHONAK
AUDÉO MINI



Klitzekleines Hinter-dem-Ohr-Gerät

Das kleinste Phonak. Das Audéo MINI ist unerhört klein.
Ein Klangwunder im Minigehäuse mit modernster Technologie.

TESTEN SIE UNVERBINDLICH

Eulenkrugstr. 25a
22359 Hamburg-Volksdorf
Telefon: 040-6037245
Fax: 040-6030020
Mo-Fr: 9 - 13.00 u. 14 -18.00 Uhr
Samstag 9 -13.00 Uhr

Eilbergweg 5a
22927 Großhansdorf
Telefon: 04102-518752
Fax: 04102-518753
Mo-Fr: 9 - 13.00 u. 14 -18.00 Uhr



Odelga

HÖRGERÄTE

Meisterbetrieb seit 1993

www.odelga.de

E-Mail: info@odelga.de

Tagesfahrt zu Dorfkirchen in Mecklenburg

Nach der Ausstellung ›Dorfkirchen in Not‹, die bis Ende August in der Auferstehungskirche zu sehen war, bieten die Evangelische Kirche und der Heimatverein eine Ausfahrt zu einigen Kirchen in Mecklenburg an. Von den über 30 Kirchen, die in der Auferstehungskirche ausgestellt waren, können nur einige wenige besucht werden.

Folgende Kirchen sollen angefahren werden: Bibow bei Warin in Nordwestmecklenburg, Vorbeck bei Schwerin, Vietlütbe bei Gadebusch sowie die Stadtkirche in Gadebusch. Vorgesehen sind Mittagessen in Schwerin und Kaffeetrinken bei Gadebusch.

Am **Sonntag, 2. Oktober**, startet der Bus um 9:00 Uhr an der U-Bahn-Station Großhansdorf mit Zwischenhalt am Rathaus und um 9:15 Uhr an der Evangelischen Kirche Alte Landstraße 20. Die Kosten für die Busfahrt betragen 20 €, Mittag und

Kaffee kosten extra. Ein evtl. Überschuss soll dem Verein ›Dorfkirchen in Not‹ zugute kommen. Anmeldungen bei Wergin unter Telefon 04102-66140 oder im Kirchenbüro unter 04102-697423. ■



Die Kirche in Vietlütbe

AUSSTELLUNG

Schmuck mit **ANTIKEN STEINEN**
von **PERI GÖKTAN**

KERAMIK FÜR HAUS + GARTEN
von **ANGELIKA DOMNICK**

**PERLEN ALLER ART +
GARTENFIGUREN**
von **MAREN THOMAS**

**CHARAKTERBÄREN +
GRUSSKARTEN**
von **MAREN SADAU**

4.9. 14⁰⁰ – 20⁰⁰

5.9. 11⁰⁰ – 18⁰⁰

Beimoorweg 20A
22927 Großhansdorf

Wir freuen uns über ihren Besuch
bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Plattdüütsch Runn

›**Uns Plattdüütsch Runn**‹ schall us nächstet Themo wesen. Wat genau besnackt weer'n schall, kriegst ji no to hören. Wi dropt us an'n **29.09.2010** to een komodige Runn üm halbi Acht. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Weer fein, wenn du ook vörbi kumst, büsst von Harten willkommen! ■

*Schullt denno Frogen geewen,
Utkunft giffet Peter Berndt, 04102-62006*

Treffen der AWO

Treffen einmal im Monat um 15:00 Uhr im Haus Papenwisch zum Kaffeetrinken, Klönen und Spielen. Das nächste Treffen ist am **15. September**. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Aktions-Samstag

am 25. September, von 9-13 Uhr

**9-11 Uhr
„Frauenpower“
Selbst ist die Frau!**
Sie lernen das **Verlegen von
Parkett** und das **Arbeiten
mit einer Bohrmaschine** und
die **richtige Dübelauswahl**.
Bitte melden Sie
sich an!

**Kompetente
Fachberatung
direkt durch
die Hersteller!**

HARO
Endlich zuhause

- Parkett und Laminat
- Herbstaktion!



- Echtholz- und Lacktüren für jeden Anspruch
- Aktionspreise!



- Dekortüren in Perfektion
- Aktionspreise!

licht & harmonie.

- schöne Glastüren für individuelles Wohnen
- Aktionspreise!

VELUX

- Austauschfenster
- Sonnenschutz und Rollläden

SCHAEER
ZAUNSYSTEME • CARPORTS

- Holz im Garten: Vorgarten- und Sichtschutzzäune
- Spielgeräte und ... Aktionspreise für Carports!

FelixClerc

- Terrassendielen, Sichtschutzzäune, Rankgitter aus Hartholz und ... Aktionspreise!

TOX
GERMANY

- Befestigungstechnik „Made in Germany“
- für jeden Baustoff der richtige Dübel

www.holzlandwulf.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr
Sa. 8.00-13.00 Uhr

**Bahnhofstr. 19
22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/ 4 55 50
Fax 0 41 02/ 5 09 96**

HolzLand
H. Wulf

SH-Universitäts-Gesellschaft

Di. 14 September, 19:30 Uhr, Studio 203
 Prof. Dr. Winfried Ulrich, Germanistisches
 Seminar Universität Kiel:

**»Für Zahnprothesen gibt es keine
 Haftpflicht! Spiele mit der deutschen
 Wortbildung.«**

Zum Inhalt dieses Vortrags teilt Prof. Ulrich mit: »Ein besonderes Kennzeichen der deutschen Sprache – schon Mark Twain hat sich auf seiner Europareise über deutsche Bandwurmwürter wie Donaudampfschiffahrtskapitänswitwenrente lustig gemacht – ist die intensive Nutzung der Wortbildung, also der Möglichkeit, Wörter und Wortbausteine zu immer größeren Gebilden zusammenzusetzen. Da die einzelnen Bausteine aber selbst Bedeutungsträger sind, kommt es oft zu recht seltsamen Wortbedeutungen. Wussten Sie schon, dass bei Zahnprothesen keine Haftpflicht besteht? Im Vortrag werden Texte interpretiert, die in ganz ernsthafter Weise – etwa in Gedichten der politischen Lyrik – durch ungewöhnliche Wortbildungen aufklären und aufrütteln wollen, ebenso wie Texte, in denen Sprache und Humor bzw. Sprache und sprachliche Komik eine heiter stimmende, oft auch raffinierte Verbindung eingehen wie etwa in dem Aphorismus: »Bauernmädchen gehen barfuß, vornehme Damen barbrust.««

Wir dürfen uns auf einen geistreich witzigen Vortrag freuen.

**Eintritt für alle Vorträge 3,–€,
 Schüler und Studenten 1,–€,
 Mitglieder kostenfrei**

■ Dr. Dirk Holtkamp

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche,
 Alte Landstraße 20:

Sa., 18. September, 21 Uhr:
Sommernachtskonzert
Stormarn Singers
Gospels
 Eintritt: 10,– €



Sa., 25. September, 15 Uhr:
Kindermusical
»Tuishi pamoja«
 Lerchenchor; ein Instrumentalensemble
 Leitung: Tomma Schroeder-Harms
 Eintritt: 5,– € (3,–)

**ALS NEUES MITGLIED
 IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR
 SEHR HERZLICH:
 SIGRID RUNGE**

Anzeige

**Kanarienvögel zu verkaufen,
 18,– / St., Telefon 04102-45240**

Im letzten Waldreiter ist uns leider ein Fehler passiert: Alle angegebenen Geburtstage im Mai gehören korrekt in den Juli. Wir gratulieren also noch einmal herzlich den Damen Lipa, Witt, Cropp und Moll sowie den Herren Tilgner und Oldendorf und bitten für die fehlerhafte Angabe um Verzeihung!

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zum 80. Geburtstag am 10. September: Herrn Andreas Brodersen
 zum 75. Geburtstag am 21. September: Herrn Fritz Fischer*



Verein der Freunde und der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern und kann lebenslang zur Freizeitgestaltung beitragen.
Die Jugendmusikschule Großhansdorf e.V. bietet qualitativ hochwertigen Instrumentalunterricht für alle – vom Kleinkind bis zum Seniorenalter.

*Wecken Sie die Kreativität Ihrer Kinder,
werden Sie ein neuer Freund und Förderer
der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.*

Anmeldung und Information: Frau Gabriele Hartwig, Telefon 04532-5520

ambulanter Pflegedienst



Deutsches Rotes Kreuz

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- | | |
|---|--|
| ✚ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung | ✚ Beratungsgespräche |
| ✚ alle Leistungen der Pflegeversicherung | ✚ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung |
| ✚ Häusliche Krankenpflege | ✚ Haushaltshilfen |
| ✚ Haus- und Familienpflege | ✚ Essen auf Rädern |
| ✚ Urlaubspflege | ✚ Hausnotruf |
| ✚ Pflege nach Krankenhausaufenthalt | ✚ umfangreiche Beratung in allen Bereichen |

Ltd, Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Veranstaltungen der Senioren Union Großhansdorf

Unsere erste Veranstaltung nach der Sommerpause ist eine **Halbtagesfahrt** am **Dienstag, 14. September**, zum **Kloster Lüne bei Lüneburg**, einem 1172 gegründeten Benediktinerinnenkloster, das nach Einführung der lutherischen Reformation bis Anfang des 18. Jahrhunderts in ein evangelisches adliges Damenstift umgewandelt wurde und heute ein evangelisches Konvent ist.

Zunächst ist eine etwa einstündige Führung durch das Kloster geplant. Nach dem anschließenden Kaffeetrinken in einem rustikalen Saal in den altehrwürdigen Mauern können wir an einer Führung durch das Teppich-Museum (im Preis enthalten) teilnehmen oder einfach nur die freie Zeit genießen.

Unser Bus fährt um 12:30 ab Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen. Gegen 20 Uhr werden wir wieder in Großhansdorf sein. Der Preis für diese Veranstaltung einschließlich Busfahrt, Eintritt und Führung im Kloster und Museum sowie Kaffee und Kuchen beträgt für Mitglieder 30,- € und für Gäste 33,- €.

Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 06.09.2010 bei dem Ehepaar Peters in Todendorf unter der Telefon-Nr. 04534-291084 an.

Vorschau: Montag, 11.10.2010, Rosenhof 2 – Vortrag von Herrn Wergin über Hermann Claudius. Sonntag nachmittags, 17.10.2010 Laeiszhalle – Konzert der Tenöre.

■ Waltraud Borgstedt

Informationen vom DRK Großhansdorf

DRK-Nachmittagsfahrt: Noch Plätze frei

Für die im letzten Waldreiter angekündigte Ausfahrt am **Donnerstag, 2. September**, sind noch wenige Restplätze frei. Die Ausfahrt kostet inkl. Kaffee und Kuchen 13,-€. Familienmitglieder oder Freunde sind als Begleiter willkommen, sie brauchen nichts zu zahlen. Abfahrt ist um 13:00 Uhr ab Rosenhof 2, die Rückkehr ist für ca. 18:30 Uhr vorgesehen. Bitte melden Sie sich bei Interesse im DRK-Büro.

Vortrag »Umgang mit Demenzerkrankten im Alltag«

Der DRK-Ortsverein Großhansdorf und die Gleichstellungsbeauftragte von Großhansdorf, Frau Christa Ammann, laden zu einem weiteren Vortrag im Rahmen der Vortragsreihe 2010 ein.

Am **Dienstag, 21. September, um 19:00 Uhr** informiert im »Haus Papenwisch«, Papenwisch 30, die Referentin des Betreu-

ungsvereins Stormarn, *Frau Böhmer*, zum Thema »Umgang mit Demenzerkrankten im Alltag«. Der Vortrag ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Neuer Kurs »Babymassage«

Für Mütter und Väter mit Babys ab 6 Wochen im »Haus Papenwisch«, Papenwisch 30, Leitung: Frau Christine Stieger, ausgebildete Kinderpflegerin mit pädagogischer Ausbildung für Yoga für Kinder. 5 Vormittage **ab 6. September** jeweils montags von 9-10 Uhr, Kosten: 30,- €. Anmeldungen bei Frau Stieger unter Tel. 04102-81020.

Babysitterkurs für 15-jährige Mädchen und Jungen

In dem Kurs werden Dinge erlernt wie Säuglingspflege, Spiele für Kinder, Kinderkrankheiten. Termine: **20., 23., 27. und 30. September** von 18-20 Uhr, Kursgebühr

(H)ausverkauft!

**Auch Ihre Immobilie verkaufen
wir schnell und zum – für Sie –
bestmöglichen Preis!**



*Das Immobilien-Consulting-Team:
Ute Bender-Franke & Marion Elsternmann*

**Wir suchen momentan dringend
Häuser/DHH/RHS für unsere
vorgemerkten Kunden.**

**Rufen Sie uns gern an
und vereinbaren Sie einen
Beratungstermin.**

**Für Verkäufer ist unsere
Maklertätigkeit kostenfrei.**



**Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilien-cg.de**

Veranstaltungen im September und Oktober 2010

10. September 2010, 17.00 Uhr

DinnerKrimi:

„Mord an Bord, Mylord!“

Werden Sie Augenzeuge eines Verbrechens und helfen Sie, während eines maritimen Gala-Menüs den Fall zu lösen. Die spannende Kriminalgeschichte wird Ihnen präsentiert vom Ensemble „DinnerKrimi“.

Preis p. P. € 28,00 inkl.

Aperitif und Menü

2. Oktober 2010, 17.00 Uhr

„Wiesn-Gaudi“

Feiern wie in Bayern – von der Brezn bis zur Weißwurst und mit einem frisch „Gezapften“. Zünftige Musik sorgt für die passende Stimmung. Auf geht's!

Anmeldungen nimmt Frau Statz unter **04102/69 86 69** sehr gern entgegen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstr. 61
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de**

◀ 13,- €. Nach der erfolgreichen Teilnahme erhalten die »neuen Babysitter« einen Babysitterausweis, der den Eltern der zu betreuenden Kinder die Sicherheit gibt, dass ihre Kinder in guten Händen sind. Anmeldungen direkt bei der Kursleiterin,

Frau Stieger, unter Tel. 04102-81020 oder im DRK-Büro. ■

Büro des DRK: Papenwisch 30, Tel. 66237; Mo. + Fr. 9-12 Uhr, Di. 16-19 Uhr.

Stamm Waldreiter feiert am 25. September sein 45-jähriges Jubiläum

Wie feiert ein Pfadfinderstamm Geburtstag? Natürlich mit einem großen Zeltlager! Und weil Stamm Waldreiter dieses Jahr 45 Jahre alt wird, veranstalten die über einhundert Mitglieder ein Jubiläumsfest und bauen ihre Zelte auf der Großhansdorfer Wöhrendammwiese auf.

Stamm Waldreiter lädt hiermit noch einmal herzlich alle Freunde und Interessierten zu seinem Fest ein. Stattfinden wird das Ganze am **Sonnabend, 25. September**. Das Programm beginnt um 12 Uhr mit einem feierlichen Festempfang direkt vor den großen Zeltkonstruktionen auf der **Wöhrendammwiese**. Nach dem Empfang beginnen viele verschiedene Angebote für junge und ältere Pfadfinderinteressierte. Der Stamm und seine Gruppen aus allen Altersstufen zwischen 7 und 25 Jahren wollen sich und ihre Aktivitäten vorstellen. Für die Jüngeren gibt es Mitmachgruppenstunden mit Spielen und kreativen Angeboten. Für Mädchen und Jungen ab 12 Jahren werden spannende Workshops angeboten.

Der Freundeskreis Stamm Waldreiter wird sich und seine Arbeit vorstellen und ist auch Anlaufpunkt für alle Ehemaligen, die bei diesem Fest die Gelegenheit haben werden, sich alle einmal wiederzusehen. Aber auch für alle anderen bieten der Stamm und sein Freundeskreis jede Menge Informationen über den Pfadfinderstamm Waldreiter und spannende Einblicke in die 45-jährige Großhansdorfer Pfadfindergeschichte.

Ein Buffet und ein großer Singewettstreit, bei dem die Pfadfinder ihre besten Lieder vortragen, runden den Tag ab. Und sollte es wider Erwarten doch regnen, findet alles in den großen Pfadfinderzelten statt. Ein Besuch bei den Pfadfindern an diesem Sonnabend lohnt sich also in jedem Fall.

Weitere Informationen unter www.waldreiter.org und bei Alice Büchner unter Telefon 04102-61117. ▶



Stamm Waldreiter auf dem Pfingstlager 2009



◀ Ein Blick zurück auf 45 Jahre Pfadfinder in Großhansdorf

Aus Anlass unseres Jubiläums haben wir die 45-jährige Großhansdorfer Pfadfindergeschichte aufgearbeitet, alte Akten entstaubt, in Archiven recherchiert und mit vielen früheren Stammesmitgliedern Kontakt aufgenommen. Herausgekommen ist eine spannende und ebenso einmalige vollständige Chronik eines Pfadfinderstammes. Aus all den Anekdoten, Geschichten über Fahrten und Persönlichkeiten hier nur ein kurzer Aufriss:

Die Gründung des Stammes Waldreiter ist auf den Umstand zurückzuführen, dass im Stamm Inka in Ahrensburg, der damals noch dem Bund Deutscher Pfadfinder angehörte, viele Großhansdorfer Jungen Mitglied waren. Eines Tages weigerte sich ein Stadtbeamter, für diese Jugend-

reiter« zu nennen. Bürgermeister Schlömp fand den Namen gut und so blieb es dabei.

Schnell wurden die Pfadfinder in Großhansdorf bekannt und hatten großen Zulauf. Die Aktivitäten waren vielfältig, und besonders aufregend waren damals – wie heute auch – die langen Sommerfahrten, die in den 60ern die Großhansdorfer schon nach Japan und in die USA zu großen Pfadfinderlagern führten. Bald schon entwi-

Auf Österreich-fahrt 1979



Stamm Waldreiter um 1967



lichen Zuschüsse zu zahlen, weil sie nicht aus Ahrensburg kamen. Daraufhin eröffnete Karl-Wilhelm Erxleben in Großhansdorf eine eigene Gruppe, die 1965 so groß geworden war, dass ein eigener Stamm gegründet wurde. Herr Rosch, damals Textilkaufmann in Schmalenbeck und Herausgeber der Zeitschrift ›Der Waldreiter‹, hatte die Idee, den Stamm einfach ›Wald-

ckelte sich der Stamm, der seit 1979 dem Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder angehört und seitdem auch Mädchen aufnimmt, zu einem der größten in Schleswig-Holstein. Unvergessliche Momente waren zu der Zeit die Fahrten nach Österreich und Irland, wie uns die vielen ›Waldreiter‹ erzählten, von denen heute einige mit ihren Familien in Großhansdorf wohnen und andere über die ganze Welt verstreut sind, von den USA über Australien bis nach China. Pfadfinder aus Großhansdorf sind heute als Mitarbeiter bei den Vereinten Nationen, deutschlandweit erfolgreicher Musiker oder Professor anzutreffen – als wir sie auf ihre Pfadfinderzeit ansprachen, fingen sie alle an zu schwärmen. Einhellig berichteten sie uns auch von Folgendem: Ein wichtiges Ereignis war 1980 die Einweihung des Pfadfinderheims in den Räumen der ehemaligen Hausmeisterwohnung am Sportlerheim im Kortenkamp. Zuvor hatte der Stamm nie eine richtige eigene Unterkunft gehabt und sich mit einem

Auf der Wöhrendammwiese baut Stamm Waldreiter seine Pfadfinderzelte auf und feiert ein großes Jubiläumsfest.



Garagendachboden begnügt. Dass der Stamm die eigenen Räume bekam, war maßgeblich auf Herrn Bürgermeister Petersen zurückzuführen, der sich sehr für die Pfadfinder einsetzte. Die Räume wurden von den Pfadfindern selbst renoviert und pfadfinderisch gestaltet, wovon sich bei der Einweihung auch der Landrat überzeugte.

Seitdem findet die Pfadfinderarbeit in Großhansdorf unter optimalen Bedingungen statt.

Abenteuer, das Leben in der Gruppe, Wandern und Zelten, die freiwillige Selbstverpflichtung, nach den Regeln der Pfadfinder zu leben, all das und noch viel mehr macht Pfadfinden attraktiv, früher wie heute. Mit über einhundert Jungen und Mädchen, die sich einmal in der Woche in einer der Gruppenstunden im Pfadfinderheim treffen, ist der Stamm heute so groß wie lange nicht. Die Zahl derjenigen, die einmal Pfadfinder in Großhansdorf waren, ist noch um ein vielfaches größer. Sie alle verbinden viele gute Erinnerungen an ihre Pfadfinderzeit im Stamm Waldreiter, die sie im wichtigsten Abschnitt ihres Le-

bens geprägt hat. Einige von ihnen sehen jetzt ihren Kindern zu, wie sie mit ihrem Stamm Waldreiter auf große Fahrt gehen: Gerade ist der Stamm mit 43 Pfadfindern von seiner dreiwöchigen Sommerfahrt nach Lappland zurückgekehrt.

■ Arne Reißmann

Sudoku-Lösung vom Juni:

6	3	1	7	2	9	5	8	4	5	1	2	8	4	6	9	7	3
8	7	4	6	3	5	2	9	1	7	6	3	9	5	2	1	4	8
9	2	5	8	1	4	6	3	7	4	8	9	7	3	1	5	2	6
3	1	2	9	4	8	7	6	5	1	2	4	3	9	7	6	8	5
4	9	7	5	6	1	3	2	8	8	7	6	4	1	5	3	9	2
5	8	6	3	7	2	1	4	9	3	9	5	2	6	8	4	1	7
1	4	8	2	5	3	9	7	6	9	4	7	6	8	3	2	5	1
2	6	9	1	8	7	4	5	3	6	5	8	1	2	9	7	3	4
7	5	3	4	9	6	8	1	2	2	3	1	5	7	4	8	6	9

AVIVA Fitness

Sport, Gesundheit und mehr ...

Trainieren Sie für nur 29,90 € mtl.*

*im 12 Monats-Abo

Hoisdorfer Landstraße 38
22927 Großhansdorf
Tel: 04102 - 20 36 21
www.aviva-grosshansdorf.de

333 Fahrradkilometer von Westerland über Romö und Tondern nach Kiel

»Heiße Reifen«: Fünf-Tage-Tour 2010

Wir starteten am Dienstag, 26. Juni, um 9:03 Uhr: Mit U- und S-Bahn ging's von Kiekut nach Hamburg-Altona, weiter mit der Regionalbahn (NOB) nach Westerland, von dort 16 km per Rad durch die eindrucksvolle Sylter Küstenlandschaft nach List, dann mit der Fähre (40 Min., 6 km) auf die dänische Nordseeinsel Romö und dort 14 km mit dem Rad nach Lakolk.



Am nächsten Morgen radelten wir zunächst über den kilometerbreiten festen Sandstrand – auf dem sogar ein Bus fuhr – bis ans Meer, anschließend gut 10 km über den 1948 fertiggestellten Verbindungsdamm aufs dänische Festland und schließlich über Hojer nach Tondern, insgesamt 76 km. Am dritten Tag führte uns die Tour 77 km entlang der deutsch-dänischen Grenze nach Flensburg über die Radwege »Grenzroute« und »Nord-Ostseeweg«, mit Zwischenstop u.a. bei der Gedenkstätte Ladelund, die an eines von über tausend Konzentrationslagern in Nazi-Deutschland erinnert. Am vierten Tag ging es über 87 km nach Fockbek, lange auf dem mehr als tausend Jahre alten »Ochsenweg« – landschaftlich traumhaft schön, doch streckenweise recht sandig. Der letzte Tag führte uns

63 km nach Kiel, allerdings mit reduzierter Mannschaft: waren am Anfang zwei erst auf Sylt dazugestoßen, steuerten jetzt fünf Teilnehmer bereits von Fockbek aus private Ziele an. Sie kamen so um eine wunderbare Fahrt bei Sonnenschein und leichter Brise, überwiegend unmittelbar entlang am Nord-Ostsee-Kanal, der meistbefahrenen Schifffahrtsstraße der Welt. Wir belohnten uns mit Kaffee und Erdbeertorte in einem Gartenlokal inkl. erhabenem Blick auf die vorbeiziehenden Schiffe, das einige aus dem Fernsehen kannten. In der Landeshauptstadt dröhte, brummte und wimmelte es wie alle Jahre nur einmal: Kieler Woche. Für die 14 verbliebenen Teilnehmer hieß das, mitsamt den Rädern nichts wie rein in die Regionalbahn, ab nach Hamburg-Hauptbahnhof, mit der S-Bahn weiter nach Ahrensburg und von dort auf den Rädern nach Haus, Ankunft gegen 20:30 Uhr.

Fünf schöne Tage bei bestem Radelwetter gingen viel zu schnell zu Ende. Die begeisterten Teilnehmer danken Rudolf Lück für Tour-Idee, Mühen der Vorbereitung und souveräne Leitung; Sabine Osterloh für Hotelbuchungen und Fotos; Elke Meyer für selbstgebastelte kleine Geschenke, launige Ehrung der Verantwortlichen und bewährte »Schlusslicht«-Funktion: sie fährt stets am Ende der Gruppe und achtet darauf, dass niemand schlappmacht oder verlorenght.

■ Barbara und Siegmund Bode
Fotos: Sabine Osterloh

auf dem 1,5 km breiten Strand auf Romö

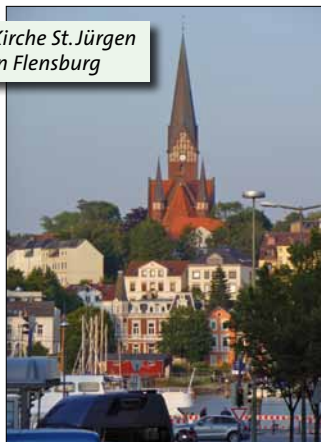


reich ausgestattete Kirche mit restaurierter
Freskenmalerei des Chores in Mogeltonder

Verbrennen der Hexe in Tonder
am längsten Tag des Jahres



Kirche St. Jürgen
in Flensburg



die Gruppe vor dem Sym-
bol des Ochsenweges



Schwebefähre in Rendsburg



Rudi auf dem
Ochsenweg



BERICHTE

SEIT 25 JAHREN IN AHRENSBURG

Goedeke
DER GOLDSCHMIED

GmbH

Familientradition seit 1929

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Goldankauf

Kaiser-Wilhelm-Allee 2b

22926 Ahrensburg

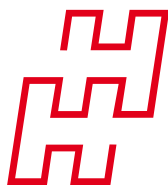
Telefon (04102) 59858

Goedeke-Goldschmiede@gmx.de

www.goedeke-goldschmiede.de

Di.-Fr. 9-13 Uhr und 15-18:30 Uhr

Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Am 24. Juni 2010 war eine große Festgemeinde in das Schulreservat am Waldreiterweg eingeladen. Es gab doppelten Anlass zum Feiern: Das Naturerlebnisbiotop wurde 25 Jahre alt und ihm wurde der Landesschulwaldpreis 2010 verliehen. Damit wurde vor allem Realschullehrer Bernd Freytag von der Friedrich-Junge-Schule geehrt, der vor 25 Jahren die Idee zu dieser Einrichtung hatte und sie damals mit Schülerinnen und Schülern in die Tat umgesetzt hat. Viele Mädchen und Jungen haben seitdem hier mit Arbeit und Lernen, Spiel und Spaß eine gute Schulung erfahren, die sich im praktischen Leben hoffentlich als brauchbar erweist.

Staatssekretär E. Zirkmann lobte das große Engagement von Bernd Freytag und übergab später mit der Landesvorsitzenden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Frau Dr. Chr. Happach-Kasan, den Schulwaldpreis. Sie überreichte dazu eine



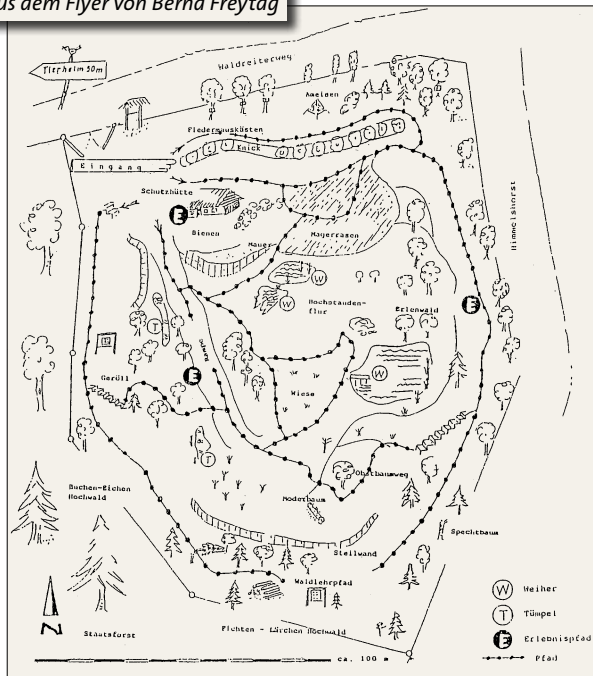
Vogelkirsche, den Baum des Jahres 2010. Schulleiterin S. Cambeis würdigte den Wert des Reservats für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler, und auch Kreispräsidentin Chr. Zeuke war beeindruckt von der Vielfalt und Schönheit der etwa zwei Hektar großen Anlage. Es gab dann auch einen Rundgang, an dem sich viele der Festteilnehmer beteiligten. Es gibt ei-

nen Waldlehrpfad, einen Obstbaumweg und einen Erlebnispfad, und Herr Freytag gab fachkundige Erläuterungen dazu. Mit einem kräftigen Eintopf wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Etwas besonders Hübsches und Heiteres boten vier Schülerinnen der Realschule, die mit Flöten- und Gitarrenbegleitung plattdeutsche Lieder vortrugen.

Staatssekretär Zirkmann erläuterte, dass in der Nachkriegszeit seit 1949 etwa 1000 Schulwälder in Schleswig-Holstein angelegt worden sind, von denen noch heute etwa 250 solcher Anlagen bestehen. Allerdings haben Schulwälder und -gärten eine viel längere Tradition. In Großhansdorf gab es an der Grundschule Wöhrendamm auf dem jetzigen Pausenhof einen Blumen- und Gemüsegarten, der der Hausmeisterin Frau Biehl gehörte, in dem die Kinder arbeiten mussten und Naturkundeunterricht erhielten. Bekannt ist auch, dass die Volksschule Hoisdorf an den Lunken, in der Nähe des heutigen Golfplatzes, in den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts einen Schulwald angelegt hatte.

Auch der Name Friedrich Junge für die Realschule im Schulzentrum an der Sieker Landstraße hat mit Natur, Naturschutz und einem ganzheitlichen Verständnis für unsere Welt zu tun. Wer war Friedrich Junge? Er wurde 1832 in Pölitz bei Oldesloe geboren, war Kind armer Eltern, konnte durch Vermittlung ein Studium als Volksschullehrer absolvieren und war zuletzt Schullektor in Kiel. Dort ist er 1905 gestorben. Sein bedeutendstes Werk ist das Buch ›Der Dorfteich als Lebensgemeinschaft‹, das 1885 erschienen ist. Es ist bis heute wichtig und gilt in der Fachliteratur als ›historischer Ausgangspunkt für die Didaktik der Ökologie‹ und ist ein wesentliches Element der Lehrerbildung im Fach Biologie. Gerade heute ist es wieder von großer Aktualität, denkt man an die Renaissance



dorf und Schmalenbeck eine 771,7 m² große Fläche Staatsgrund zur Abgrabung von Kies. Nach der Abgrabung solle die Fläche an den Staat zurückgegeben werden.

Am 10. Mai 1905 wird ein neuer Vertrag geschlossen, der fünfzig Jahre später große Bedeutung für die Rechte an der Kiesgrube bekommt. Der hamburgische Staat gewährt der Gemeinde u. a. das Recht der Kiesnutzung im Gehege Himmelshorst auf einer etwa 1 ha großen Fläche, die von der hamburgischen Forstverwaltung abzugrenzen ist. Der Staat bleibt jedoch Eigentümer der Fläche und des gewonnenen Holzes und behält sich das Recht vor, Kies für seine eigenen Zwecke zu entnehmen, insbesondere zur Unterhaltung der seiner Unterhaltungspflicht unterliegenden Wege Wöhrendamm und Beimoorweg. Die Gemeinde hat für die Erhaltung der Böschungen zu sorgen und die Fläche nach Abgrabung zurückzugeben.

biologischer Freilandarbeit mit Schülern (Zitat aus dem Vorwort zur Neuauflage des Buches ›Der Dorfteich als Lebensgemeinschaft‹ von 1985).

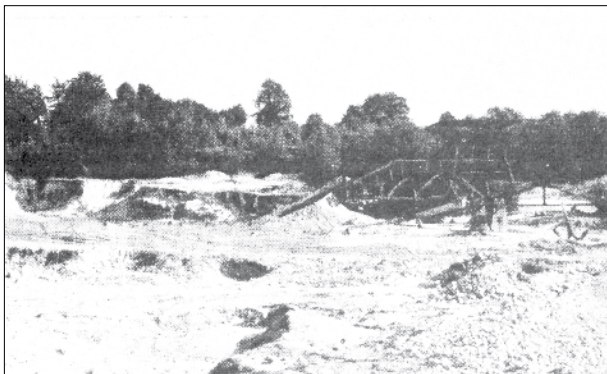
Der Vorschlag zu dieser Namensgebung der Realschule stammt von Biologielehrer Bernd Freytag. So kann sich die Schule in doppelter Hinsicht mit ihrem Reservat identifizieren.

Über die Geschichte des Schulwaldes und Erinnerungen alter Großhansdorfer über die Kieskuhle wird nachfolgend noch einmal zusammenfassend aus alten Ausgaben des Waldreiters berichtet.

■ Joachim Wergin

Die Kiesgrube im Gehege Himmelshorst

Im Jahre 1879 überließ der hamburgische Staat seiner Landgemeinde Groß Hans-



Nachdem Großhansdorf im Jahre 1937 preußisch geworden war, kommt es zur ersten Meinungsverschiedenheit mit der preußischen Forstverwaltung, als diese Kies aus der Grube zur Verwendung in der Reinfeld der Gegend entnommen hatte, obgleich nach Auffassung der Gemeinde nur

für Zwecke innerhalb des Gebietes der Gemeinde Großhansdorf Kies entnommen werden durfte. Auf Beschwerde der Gemeinde traf der preußische Landforstmeister in Schleswig eine Entscheidung, die zugunsten der Gemeinde ausfiel. In einem Vergleich räumte der preußische Staat der Gemeinde das Recht ein, die vertragswidrig entnommene Menge von schätzungsweise 180 m³ Kies aus der Kiesgrube des Forstamtes zu entnehmen.

In den nächsten Jahren gab es weitere Zwischenfälle. Die Angelegenheit war keineswegs endgültig geklärt. Dann hatte mit Kriegsende und Kapitulation allein die Besatzungsmacht das Sagen. Sie ließ schrankenlos Kies in größeren Mengen abfahren, Gemeinde wie Forstverwaltung waren rechtlos.

Nachdem die deutschen Behörden wieder tätig wurden, untersagte das schleswig-holsteinische Forstamt Trittau die Entnahme von Kies, da nach seiner Auffassung die im Verträge von 1905 der Gemeinde zur Verfügung gestellte Fläche von 1 ha längst abgegraben sei. Die Gemeinde habe nach Auffassung des Forstamtes nur das Recht gehabt, die Kies-Hügel abzugraben, nicht aber in die Tiefe zu gehen. Dadurch war die Gemeinde gezwungen, die Kiesabfuhr einzustellen. Mündliche und schriftliche Vorstellungen bei der Landesregierung über die Rechtsgültigkeit des Vertrages vom Jahre 1905 und dessen Auslegung brachten der Gemeinde trotz Vorlegung umfangreicher juristischer Gutachten keinen Erfolg. Bis zum Jahre 1949 hatte die Gemeinde auch keine Klagemöglichkeit. Erst die Verordnung Nr. 165 der britischen Militärregierung schuf die Grundlage hierfür. Aber auch die dann erhobenen Vorstellungen der Gemeinde blieben erfolglos. Als die Forstverwaltung 1954 die Ausbeutung der Kiesgrube an einen hamburgischen Unternehmer verpachtete, erhob die Gemeinde Widerspruch bei der Landesregierung in Kiel, da

diese Handlung der bisherigen Auffassung der Forstverwaltung widersprach, die Grube sei erschöpft. Als dann weder eine Antwort noch eine erbetene Besprechung erfolgte, erhob die Gemeinde Klage gegen die Landesregierung vor dem Landesverwaltungsgericht in Schleswig. Zur Klärung der Vertragslage gab sie den einzigen noch lebenden Mitbeteiligten an dem Verträge von 1905 als Zeugen an, den damals 29-jährigen juristischen Rat bei der Landherrenschaft in Hamburg und späteren Staatsrat Rautenberg. Im April 1956 entschied das Gericht nach mündlicher Verhandlung zugunsten der Gemeinde. Das Urteil lautet: »Es wird festgestellt, dass das der Klägerin in Nr. 5 des Vertrages vom 10. Mai 1905 mit dem Hamburgischen Staate gewährte Recht der Kiesnutzung ein Abgraben des auch unter Geländehöhe liegenden Kiesel einschließt.« Die Kosten des Verfahrens werden dem Beklagten (Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein) auferlegt.

Das Urteil ist rechtskräftig geworden. Nach dieser Entscheidung schloss die Gemeinde Großhansdorf mit dem Lande Schleswig-Holstein einen Vertrag, der eine Ergänzung des mit Hamburg abgeschlossenen Vertrages vom Jahre 1905 vorsieht. Danach überlässt das Land das Recht der uneingeschränkten Kiesnutzung im Gehege Himmelshorst auf einer eingefriedigten Fläche. Das Land verpflichtet sich weiter, das Eigentum an dem abgebauten Gelände von etwa 1,8 ha auf deren Verlangen auf sie jederzeit zu übertragen.

Hierdurch ist die Gemeinde in die Lage versetzt, den ihr bisher vorenthaltenen Kies aus der nunmehr erweiterten Fläche zu entnehmen. Da die Gemeinde in der Grandbergkoppel noch eine weitere Möglichkeit zur Kieswerbung besitzt, beabsichtigt sie mit der vorerwähnten Firma einen neuen Pachtvertrag abzuschließen. Neben einem Kaufpreis für jeden entnommenen m³ Kies steht der Gemeinde das für den

◀ Straßenbau sehr knappe gesamte anfallende Steinmaterial ohne Bezahlung zu. Der Gewinn der Gemeinde an Geld und Steinmaterial ist auf etwa 35.000,- DM geschätzt worden. Die Verhandlungen mit den Pächtern dürften in den nächsten Tagen abgeschlossen werden. Über die spätere Verwendung der Kiesgrube nach Beendigung der Ausbeutung wird die Gemeindevertretung zu entscheiden haben. Die Möglichkeit der Herrichtung als Freibadanstalt ist bereits in Erwägung gezogen worden.

Noch etwas von der Kieskuhle Himmelshorst

In einem neuen Vertrag von 10. Mai 1905, dessen Präambel in gestochen sauberer Handschrift nachstehend abgedruckt ist, wurde der hamburgischen Landgemeinde Großhansdorf unter anderem das Recht

bestätigt, in dem Gehege Himmelshorst Kiesabbau zu betreiben.

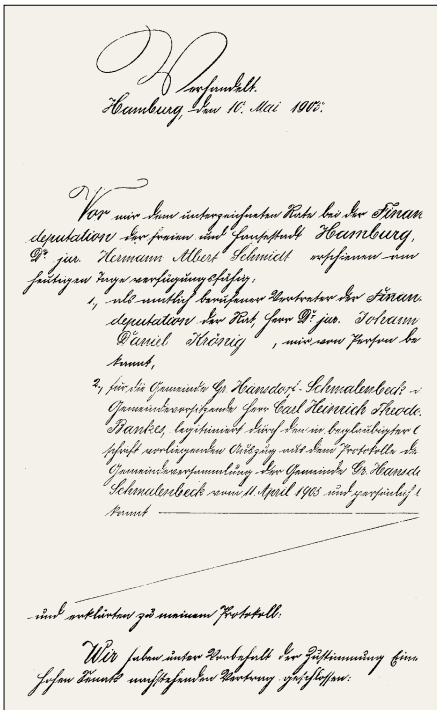
Es heißt dazu unter Nummer 5 des Vertrages: »Der Staat gewährt der Gemeinde das Recht der Kiesnutzung im Gehege Himmelshorst auf einer etwa 1 ha großen, von der Forstverwaltung abzugrenzenden Fläche.

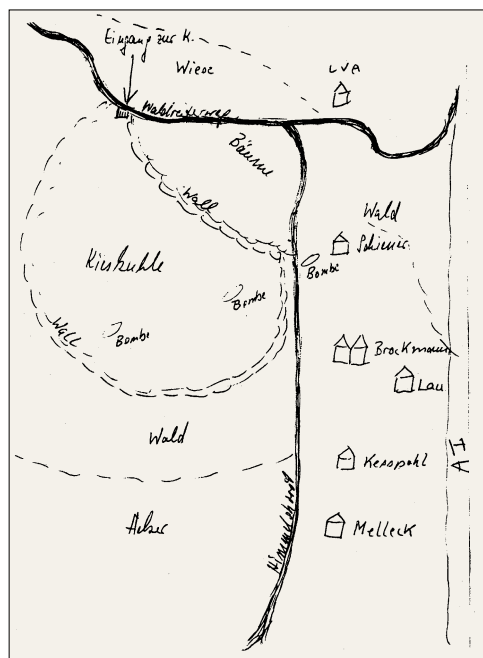
Der Staat bleibt Eigentümer der Fläche und des gewonnenen Holzes und behält sich das Recht der Kiesnutzung für eigene Zwecke vor, insbesondere für die Unterhaltung der im § 2 benannten Wege. Die Aufsicht über das Abgraben steht der Forstverwaltung zu. Zum Schutze der bleibenden Bestände ist für die Erhaltung der erforderlichen Böschungen Sorge zu tragen. Nach vollständiger Abgrabung der Fläche ist dieselbe dem Staate zu freier Verfügung zurückzuliefern. Baulichkeiten irgendwelcher Art dürfen auf der Fläche nicht errichtet werden.«

Als Vertragspartner ist vor dem Vertreter der Finanzdeputation der Freien und Hansestadt Hamburg der Gemeindevorsitzende von Großhansdorf-Schmalenbeck Herr Carl Heinrich Theodor Bankes erschienen, der dort persönlich bekannt war.

Frau Helga Meyer hat der Redaktion die auf der rechten Seite abgedruckte, erfreulich übersichtliche und getreue Skizze von der Kieskuhle zur Verfügung gestellt, die den Zustand und die Belegenheiten bis etwa 1945 darstellt. Es ergibt sich daraus, dass zu der Zeit an der Straße Himmelshorst ganze fünf Häuser gestanden haben. Ältere Bewohner werden die angegebenen Namen der Hausbesitzer noch kennen.

1941 oder 1942, Frau Meyer erinnert das nicht mehr ganz genau, sind in die Kieskuhle drei Bomben gefallen. Nach dem Alarm befand sie sich mit ihren Eltern (Brockmann, siehe Skizze) draußen und beobachtete den Bomber, der von Scheinwerfern erfasst und von einem Jagdflugzeug verfolgt wurde. Bei den drei Bomben wird es sich also um einen Notabwurf





gehandelt haben. Ob das Flugzeug noch abgeschossen worden ist, konnte von der Familie nicht mehr beobachtet werden. Die Druckwelle war so stark, dass der Vater gegen die Hauswand geschleudert wurde. Dachziegel fielen herunter, Fensterscheiben zersplitterten und das Licht fiel aus. Diese Schäden waren bald behoben, aber der Schrecken blieb der Familie noch lange in den Knochen.

Herr Brockmann betrieb auf dem gemieteten Grundstück, das zu dem Anwesen Lau gehörte (siehe Skizze) eine große Gänsemästerei.

Kieskuhle Himmelshorst

Die Kieskuhle hatte früher ein anderes Aussehen als heute. Das Gelände war kleiner und hatte steile »Wände«, rundum von Buchenwald umgeben. Ecke Waldreiterweg/Himmelshorst war ein bewaldeter Hügel. 1943 fielen zwei Blindgänger in Großhansdorf, einer direkt in die Kühle,

er verursachte einen großen Trichter, der zweite Blindgänger schlug oberhalb am Waldrand ein, seitdem wurde die Zufahrt vom Himmelshorst gesperrt und wir Kinder wurden gewarnt, dort nicht mehr zu spielen. 1945 im Mai oder Juni waren die Engländer hier, und große Waldflächen in Großhansdorf wurden Kahlschlagopfer. Auch der Waldhügel mit den großen Buchen verschwand, deutsche Kriegsgefangene mussten die Bäume fällen, die Baumkronen verteilte der Förster Grunow (Vater von Walle) an die Einwohner. Meine Mutter und ich sägten den ganzen Tag herum und transportierten das Holz mit dem Handwagen zum Papenwisch. Nach dem Krieg wurde der ganze Hügel abgetragen und die Baufirmen holten dort Sand und Kies. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir da gebadet haben, das Wasser war immer sehr braun. Anfang der sechziger Jahre sollte dort ein Schwimmbad gebaut werden, aber daraus wurde nichts.



Kiesgrube Himmelshorst im Juni 1950, von hinten: Charlotte Nick, Klaus Buck, Rudolf Czok

Von der alten Kieskuhle an der Himmelshorst

Frau Ilse Clasen berichtet, dass sie als Kind öfter mit ihrem Onkel Ewald Peemöller in die Kiesgrube gefahren ist, natürlich mit dem Pferdefuhrwerk, um eine Ladung Kies für den Hausbau, den Garten oder auch die Wegeausbesserung zu holen. Die Kinder spielten gern im Sand, und es gab ja auch vieles zu entdecken. So

nisteten in der hohen Steilwand zum Wald hin zahlreiche Uferschwalben. Auch heute wird wieder versucht, den Schwalben hier eine Nistmöglichkeit zu bieten. Zu gern versuchten die Kinder, von oben in die Niströhren hineinzugucken, um die Nester am Ende zu entdecken. Dann schimpfte der Onkel und warnte die Kinder: »Kommt da herunter, wenn die Wand ins Rutschen kommt, dann liegt ihr unter dem Kies!«

Einige Jahre später, Frau Clasen war schon etwas älter, es war nach dem Krieg, so um 1945 oder 1946, lagen viele kleine Metallgitter in der Kieskuhle, die aus Gasmasken von den Engländern stammten.

Frau Clasen half zu der Zeit, zusammen mit einigen anderen größeren Mädchen, bei der Betreuung einer Kindergartengruppe bei Frau Zermiko. Aus diesen Gasmaskengittern formten die Kinder kleine Körbchen, schmückten sie mit Kätzchen, Gras und Blumen und machten damit zu Ostern älteren Menschen ein Geschenk und eine Freude. ■

»Mit dem Leben ist es wie mit einem Theaterstück: Es kommt nicht darauf an, wie lang es ist, sondern wie bunt.«

— SENECA —

Klavier **Jürgen Petersen** bauer

Grenzeck 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

Klaviere & Flügel

-  **Stimmen**
-  **Service, Transporte**
-  **An- und Verkauf**



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3  64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Etwas Abseits der Alten Landstraße auf der sogenannten Fleischgaffel liegt die Meilsdorfer Mühle. Neben der Braaker Mühle ist sie die zweite noch erhaltene Mühle in unserm Amt.

Die Geschichte der Meilsdorfer Mühle ist eng mit der des ehemaligen adeligen Gutes Ahrensburg verknüpft. Lange Zeit waren das Dorf und die Mühle Teil des Schimmelmanschen Besitzes. Ursprünglich stand die Meilsdorfer Mühle einmal auf dem Gänseberg in Ahrensburg. 1848 ließ Gutsherr Graf Ernst Schimmelmann sie dann abbrechen und auf die Fleisch-

Der erste Pächter war der Müller Schlüter aus Altona. Die Mühle war damals strohgedeckt und glich einer holländischen Windmühle. Sie hatte einen französischen, zwei Rheinische und einen Graupengang. Die Pächter wechselten zu nächst in schneller Folge.

In der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 1881 kam es dann zur Katastrophe, die Mühle brannte komplett nieder. Als bald machte man sich an den Wiederaufbau, und schon ein halbes Jahr später konnte die vom Mühlenbauer Röhling neu errichtete Meilsdorfer Mühle wieder in Betrieb gehen.

Vom Jahr 1900 an übernahm dann der aus Fischbek stammende Müller Martin Strycker die Mühle. Die Stryckers sollten bis zur Einstellung des Mühlenbetriebes über 50 Jahre Pächter und seit 1931 auch Eigentümer der Mühle bleiben. Strycker machte aus der Mühle eine Handelsmühle, die die benachbarten Bäckereien belieferte. Schon 1907 ließ er einen Motor einbauen, um vom Wind unabhängig zu sein. Als 1930 einer der Flügel abbrach, wurde auch der zweite Flügel abmontiert, so dass die Meilsdorfer Mühle von da an ausschließlich über Motoren betrieben wurde. 1945 wurde auf Elektromotoren umgestellt und es wurden neue Maschinen angeschafft.

Seit 1860 gehörte die auf der Fleischgaffel an der Alten Landstraße belegene Gastwirtschaft zur Mühle. Mit der schwindenden Bedeutung der Landstraße als Verkehrsverbindung war der Betrieb der Gastwirtschaft aber nicht mehr rentabel und wurde 1921 eingestellt. Die Mühle selbst mahlte noch bis 1968, dann musste auch sie schließen. Hans Strycker verkaufte die Mühle, die seitdem als Wohnhaus dient. 1985 ließen die neuen Besitzer wieder Flügel anmontieren, so dass die Meilsdorfer Mühle seitdem wieder auch von weitem als Mühle erkennbar ist.



Die Meilsdorfer Mühle um 1900

gaffel versetzen. Die Mühle war für seine Meilsdorfer und Ahrensfelder Untertanen bestimmt, deren Weg zur Mühle sich damit erheblich verkürzte. Wahrscheinlich hoffte Schimmelmann auch, durch die verkehrsgünstige Lage an der Alten Landstraße – damals eine der Hauptverkehrsverbindungen – weitere Mahlgäste zu gewinnen. Als Meilsdorf 1867 selbstständige Landgemeinde wurde, verpachtete man die Mühle.

Die Mühle
heute



Und warum heißt der an der Alten Landstraße gelegene Teil Meilsdorfs nun Fleischgaffel? Schon 1327 wurde die dortige Häusergruppe als »vleskegaffele« bezeichnet. Lange Zeit nahm man an, dass der Name auf die Bezeichnung »Fleischgabel« zurückgeht, denn aus dem Zusammenfluss der Bäche bei Meilsdorf lässt sich durchaus die Form einer Gabel erkennen. Dies ist aber nicht richtig.

Westlich und nordwestlich der Fleischgaffel zieht sich eine Niederung hin, die früher unzweifelhaft sumpfig war und einen Zufluss der Wandse aufnimmt. Sowohl die Worte »vleske« als auf »gaffel« sind alte Sumpfbezeichnungen. So steht der Name Fleischgaffel für das sumpfige Gebiet, das dort einmal charakteristisch war.

■ Oliver Mesch, Amtsarchivar, Siek

»Suche die kleinen Dinge,
die dem Leben Freude geben.«

– KONFUZIUS –

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Die VHS-Großhansdorf bietet erneut mit 130 Kursen ein Programm für viele Interessengebiete. Gesundheitskurse bilden weiterhin die umfangreichste Gruppe. Viele Kurse sind mit Erscheinen des neuen Programmheftes nahezu ausgebucht. Auch wenn anscheinend alles bekannt ist – es gibt Neues zu entdecken. Der Kurs ›Gemeinsames Fasten‹ gehört dazu. Es geht nicht um das 1001. Diätprogramm, sondern um Fasten als Weg zur sanften Reinigung des Körpers, um Kraft für die Anforderungen des Alltags zu schöpfen. Einem ähnlichen Ziel dient der Kurs ›Entspannungsreisen zur Selbstfindung‹. Wellness- und Entspannungsmassagen für Paare, Frauen und – ganz neu – für Babys ergänzen diesen neuen Bereich. Selbstverständlich sind unsere Yoga-, Gymnastik- und Wassergymnastikkurse uneingeschränkt weiter im Programm. Das körperliche Wohlbefinden kann dann durch ein gutes, ›typgerechtes Makeup‹ für alle zum Ausdruck gebracht werden – den Kurs dazu finden Sie bei uns.

Auch in anderen Fachbereichen haben sich neue Ideen einen Platz erobert. ›Filmkunst in Russland‹ ist ein Projekt, das sich mit einem Klassiker des russischen Films auf der Basis von Vortrag und Diskussion beschäftigt und mit einem gemeinsamen Kinobesuch abschließt. Russischkenntnisse sind übrigens keine Voraussetzung. Das gilt auch für den neuen Kurs ›Russisch für Geschäftsleute‹. Einen Anfängerkurs ›Italienisch‹ finden Sie ebenso, wie einen Wochenendkurs ›Dänisch – Grundlagen für die Reise‹. Natürlich finden Sie andere Sprachen auf fast allen Anforderungsniveaus im Programm.

Erfolgreiches wird fortgesetzt. So auch der ›Theaterbus der VHS‹. Einzelheiten, auch zu freien Plätzen, erhalten Sie am schnellsten bei der Geschäftsstelle. Restplätze sind auch noch bei der ›Sprachreise

nach Castiglioncello/Toskana‹ zu buchen. Italienisch im Alltag unter der bewährten Betreuung Ihrer hiesigen Sprachlehrerin – besser geht es kaum.

Der EDV-Bereich sieht seine Zielgruppe seit ein paar erfolgreichen Semestern vor allem in der Gruppe derjenigen, die nicht durch den Beruf täglich mit diesem Medium zu tun haben. Verschiedene Einstiegs- und Unterstützungsthemen sind im Angebot. Selbstverständlich geht es auch ins Internet. Besonders für jüngere Teilnehmer/innen ist der Kurs ›Flott schreiben auf der Computertastatur‹ als Einstieg in ein langes erfolgreiches Schul- und Berufsleben zu empfehlen.

Der Kultur sind fast dreißig Kurse gewidmet. Bewährte ›Literaturkurse‹ kontrastieren mit ›Digitalfotografie‹ und ›Bildbearbeitung am Computer‹. Zeichnung und Malerei in verschiedenen Variationen ergänzen das künstlerische Angebot. Kunstgewerbe wird seit Jahrzehnten durch Goldschmiedekurse vertreten, in denen die Plätze beinahe ›vererbt‹ werden. Näh- und Patchworkkurse ergänzen das Programm und bringen vermutlich gerade in der Zeit vor Weihnachten noch gute Ideen und Anregungen.

Still aber unbeirrt hat sich die Fangemeinde des ›Mittelalterlichen Schwertschaukampfes‹ behauptet und sogar vergrößert. Im Herbstsemester können Anfänger sich wieder auf den Weg machen. Und erstmals findet ein Aufbaukurs statt, in dem die Qualität des eigenen Könnens noch gesteigert werden kann – bis hin zur Meisterschaft.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle (04102-65600), im Internet (www.vhs-grosshansdorf.de) oder in den Programmheften, die in vielen Geschäften und Institutionen der Umgebung ausliegen.

■ Klaus Müller

Feuerhaus

Inhaber Mathias Weigand



Sieker Landstraße 224 · 22927 Großhansdorf
Tel. 0 41 02 / 98 32 95 · Fax 0 41 02 / 98 32 96

www.feuerhaus.net

ab September 2010
Sa. 10 – 18 Uhr
So. 14 – 17 Uhr
Schautag

Contura

Handöl

morso

 **VARDE OVNE**

 **LOTUS**
www.lotusovne.com



**ZEIT FÜR
FEUER**

hase 



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.

Allianz 

Nach der Wachstumszeit ist die Zeit gekommen, die sprießenden Hecken und Sträucher und die Bäume auf dem häuslichen Grundstück mit einem Rückschnitt wieder in Form zu bringen. Dabei sollte zugleich einmal überprüft werden, ob durch die Grenzanzpflanzungen zum öffentlichen Verkehrsraum die Straßen und Gehwege ohne Behinderungen benutzbar sind.

Es dient dem Ortsbild und auch den Anpflanzungen selbst oftmals nicht, wenn sie bis zur Grundstücksgrenze zurückgeschnitten werden, sodass ein Überwuchs bis zu einem gewissen Maß geduldet wird. Zumindest der befestigte Verkehrsbereich muss gemäß Straßen- und Wegegesetz jedoch in seiner ganzen Breite bis zu einer Höhe von 4,50 m bei Straßen und

2,50 m bei Gehwegen, jeweils gemessen ab Straßen- bzw. Gehwegkante, hindernisfrei befahrbar bzw. begehbar sein. Es liegt in der Pflicht des Grundstückseigentümers, die Grenzanzpflanzungen auf seinem Grundstück entsprechend zurückzuschneiden.

Gleichfalls bietet sich durch die aufblühende Natur eine gute Gelegenheit, die Bäume auf dem Grundstück auf Totholz zu untersuchen und dieses zu entfernen, denn spätestens mit den Stürmen im Herbst besteht eine erhöhte Abbruchgefahr. Für Schäden, die durch herabstürzendes Totholz entstehen, haftet der Grundstückseigentümer, da ihm die Verkehrssicherungspflicht obliegt. ■

Buchbesprechung: »Vertell doch mal«

Das neue Buch der beliebten NDR-Erzählwettbewerbsserie ist erschienen. Zu dem Thema »Hartpuckern« ist 1.800 Einsendern etwas eingefallen. 25 Geschichten sind in das Buch aufgenommen worden. Sie erzählen von Situationen im Leben, die »Hartpuckern« verursacht haben.

Da schützt ein kleines Mädchen mit vor Angst jagendem Herzen ihre Eltern bei einer Hausdurchsuchung der Gestapo, ein Überlebender des Erdbebens in Haiti sucht mit zugeschnürter Brust unter den Trümmern nach seiner Familie, oder ein zur Transplantation bereitstehendes Herz fragt sich, wie das »neue Leben« wohl sein wird. Aber natürlich finden sich in diesem Buch auch Geschichten, in denen das Herz übermütig und mit neu-



em Schwung schlägt: der alte Herr, der seinen guten Anzug auspackt und, statt sich von der Brücke zu stürzen, mit einer neuen Flamme zum Bingo fährt. Und es gibt auch Herzen im kriminellen Takt ... Zeuge ist allerdings nur der Herzschrittmacher! So vielfältig und persönlich wie der Herzschlag sind auch die Geschichten – fiktiv oder selbst erlebt.

Das Buch ist ein neuer Band in dieser Reihe, die schon zu einem beachtlichen Kompendium angewachsen ist und zeigt, wie gern noch plattdörsch gedacht, gesprochen und geschrieben wird. ■

*Wachholtz Verlag, Neumünster;
ISBN 978-3-529-04864-7; 117 Seiten; 9,90 €*

Tagesausflug des MGV Hammonia

Unser Bus-Tagesausflug im Monat Juli hat trotz großer Hitze sehr viel Spaß gebracht. Um 9:00 Uhr ging es Richtung Neustadt (Holstein), wo wir den Jachthafen der Ancora-Werft und das Studio der Küstenwache des ZDF besichtigten. Mit unserem Gesang im Studio konnten wir das Personal und die Gäste begeistern.

Nach dem Brunch in der Dana-Residenz sang der Chor unter der Leitung unseres Dirigenten Manfred Pressara-Heidenreich einige Lieder – im Treppenhaus.

Unter der Leitung von Frau Beckendorf lernten wir die schöne Umgebung von Neustadt kennen. Im Landhaus Kasch in Timmdorf bei Malente gab es Kaffee und Kuchen bis zur Halbzeit des Fußballspieles Deutschland-Argentinien – alle waren guter Stimmung. Für alle Teilnehmer, Sänger und Gäste war es eine gelungene Ausfahrt, die mit fröhlichen Liedern ausklang.

■ Holger Kohlmorgen

Leserbrief zum Artikel ›Bäume beeindrucken‹

Waldreiter Ausgabe Nr. 7/8 –
Juli/August 2010

Obiger Artikel war sehr interessant und informativ, und wenn man mit offenen Augen durch die Natur geht, ist man immer wieder erstaunt, was einem geboten wird. Für Baum-Freunde bzw. -Interessierte möchte ich gern folgenden Hinweis geben: Herr Harald Vieth hat sich mit dem Thema ›Bäume‹ ausführlich beschäftigt und bereits zwei Bücher über Hamburger



Bäume herausgeben; das dritte Buch ›Hamburger Sehenswürdigkeiten: Bäume‹ erscheint am 10. September 2010. Ich hatte die Möglichkeit, an einem gut einstündigen Rundgang durch den Stadtpark mit Herrn Vieth teilzunehmen und war beeindruckt von seinem Wissen. Weitere Informationen sind unter www.viethverlag.de abrufbar.

■ Monika Ehlers

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

Der Lions Club Großhansdorf hat für das Lions Jahr 2010-2011 seinen neuen Präsidenten gewählt und ernannt: *Björn Woge*, seit fünf Jahren Lions-Mitglied im Club, ist 46 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Der gelernte Bankkaufmann ist Geschäftsführender Gesellschafter in der Hamburger Firma HanseNautic GmbH. Die Firma ist Spezialist auf dem Gebiet von Seekarten, elektronischen Seekarten und nautischer Literatur. Sie beliefert hauptsächlich die kommerzielle Seeschifffahrt in aller Welt, bietet aber auch ein breites Angebot für Freizeitskipper. Privat ist Björn Woge begeisterter Regatta- und Hochseesegler mit drei Atlantiküberquerungen.



Großensee, Matjes-Party, Beaujolais Primeur Party, Domkonzert in Ratzeburg, in Verbindung mit anderen Lions Clubs aus der Zone, Tombola-Verkauf bei dem 1. Wintermarkt in Großhansdorf und weitere kleinere Aktivitäten.

Geholfen wird regional und überregional Hilfsbedürftigen unserer Gesellschaft, aber auch bei Projekten in Schulen und Vereinigungen. Es wird grundsätzlich darauf geachtet, die Hilfe in Sachwerten oder zweckgebundenen Spenden abzugeben. So hat der Lions Club Großhansdorf seit seiner Gründung im Jahr 2000 bereits 170.000,- € gesammelt und verteilt.

Zum bevorstehenden 10-jährigen Jubiläum des Lions Club Großhansdorf im Herbst, sowie dem Lionsjahr bis zum Juni 2011, hat Björn Woge die Aufgabe, alle 30 Mitglieder des Clubs zu motivieren, durch Aktivitäten Geld zu sammeln, um bedürftigen Menschen zu helfen.

Ab diesem Jahr hat der Lions Club Großhansdorf auch einen Clubmaster benannt, es ist Ulrich Rieper, vom Schreibwarengeschäft Rieper in Großhansdorf. Ulrich Rieper können Fragen zum Club gestellt werden oder auch um eine Hilfe gebeten werden, über diese Fragen stimmt dann der Club ab.

Aktivitäten, die sich z.T. jedes Jahr wiederholen oder durch neue ersetzt werden: Hüttenzauber, Golf-Tunier, in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Hahnheide, in

Eine Freundschaftsbindung hat der Lions Club Großhansdorf mit dem Lions Club ALKA in Litauen.

■ Werner Schneider

*Darf's
etwas netter
aussehen?*

Typo
GRAFIK

Briefpapiere, Visitenkarten,

Verkaufsunterlagen, Kataloge,

Angebotsblätter, Zeitschriften,

Messetafeln, Schilder, Corporate Identity,

Design-Manuals, Firmensignets,

hochwertige Geschäftsberichte

Richard Krumm
Diplom-Designer
Grenzack 11a
22927 Großhansdorf

Telefon: (0 41 02) 69 73 36
Fax: (0 41 02) 69 73 39
Krumm@typografik-rk.de

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜR
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

**SCHMIDT
& JAHN**



**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, je-
der Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

				7	2	1	5	
				1			9	
6			5	3	9	7	4	8
	3						6	
8	4		2	6		5		
			3	4	5		8	
		5	9	2		8		1
2		1		8		6	3	5
3		8		5	1			9

Schwierigkeit: einfach

		8			1	9	3	2
	4					1	8	5
8	7	5		2		4		
		6	5	8		7	9	1
9	1			7			2	8
3	8	1		4	7		5	
5		7		9	3			

Lösung Juni: Seite 13

Schwierigkeit: mittel

Bilderrätsel 106: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?



haben Sie schon einmal darauf geachtet, an wie vielen Häusern in unserem Ort Verzierungen und Ornamente zu sehen sind? Sicherlich wird jede einzelne ihren speziellen Zweck und Hintergrund haben.

Da hat sich jemand viel Mühe gegeben und mit Hingabe dieses Segelschiff gemauert. Aber wissen Sie auch, an welchem Haus sich dieses Ornament befindet? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des Waldreiters vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel vom Juni zeigte ein Vogelpaar auf einem Garagendach in der Straße Kortenkamp zwischen Sportplatz und Barkholt. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Frau Erika Bolius, Grenzeck 8. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Eine alte Urkunde erinnert an frühere Zeiten in Schmalenbeck

Die nachstehend abgebildete erste Seite eines Notariatsvertrages, der insgesamt 11 Seiten umfasst, gibt Aufschluss über ein kleines Stück Geschichte, die noch keine 100 Jahre alt ist.

Die vornehm und edel gestaltete erste Seite des Vertrages zeigt, dass offenbar im Jahre 1920, kurz nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, noch immer Formulare verwendet werden, die aus glorreicher Zeit vor dem Kriege stammen müssen. Dann geht es jedoch ganz nüchtern auf Kanzleipapier weiter: Der Notar Dr. Kauffmann bestätigt dem Kaufmann Richard Albert Julius Schüler, Geschäftsführer der Hamburger Landerwerbsgesellschaft Schmalenbeck e.GmbH, Hamburg, Neuer Wall 38, den Verkauf eines Grundstücks in Schmalenbeck.



Richard Schüler ist der in Großhansdorf einst sehr bekannte »Küchenschüler«, der 1890 ein Geschäft mit Haus- und Küchengeräten gegründet hatte und sich

1918 eine schöne Villa auf einem riesigen Grundstück zwischen dem Bahnhof Schmalenbeck, der Sieker Landstraße und der U-Bahn-Trasse bauen ließ. Gleichzeitig kaufte er ein 30.000 m² großes Stück Land an den Rauhen Bergen. Verkäufer war der Gutsbesitzer Maximilian Meyer, dem große Teile Schmalenbecks gehörten. Auf ein Grundstück in diesem inzwischen parzellierten Gelände bezieht sich der Kaufvertrag.

Der nachstehende Lageplan zeigt die Belegenheit. Die zwei dicken Linien in der Mitte sind die Hochbahntrasse. Die Bahn ist allerdings erst 1921 in Betrieb benommen worden. Rechts davon, parallel zur Hochbahn verlaufend und hier erst projektiert, ist die Straße Barkholt und unten begrenzt die Sieker Landstraße die Zeichnung. Das als »Tennisplatz« bezeichnete große Rechteck ist der heutige Sportplatz.



In dem Vertrag geht es um die 1.400 m² große Parzelle 171, die für 2,50 Mark pro Quadratmeter verkauft wird, insgesamt also 3.500 Mark. Käufer sind Fr. Erna Staats und Fr. Frida Schmidt. Sie haben außer

dem Kaufpreis die Bahnrente (Hochbahn) zu tragen, und es werden einige Auflagen gemacht, die mit dem Bau der Straße zusammenhängen.

Wer sind nun diese beiden unverheirateten Frauen, die das Grundstück erwerben? Es sind Freundinnen, die sich vom Sport im St.-Pauli-Turnverein kennen und ihr Leben lang nebeneinander wohnen werden. Beide heiraten jeweils: Fr. Schmidt ist die Mutter von Annemarie Lau, die vor wenigen Wochen verstorben ist und Fr. Staats ist die Mutter von Hellmuth Karnstedt. Beide Kinder haben ebenfalls bis heute nebeneinander gelebt. Alles Übrige in diesem Zusammenhang ist eine andere Geschichte.

Weiterhin wichtig ist noch eine Broschüre, die vor dem Ersten Weltkrieg erschienen sein muss. Es gibt leider kein Datum in dem Heft, inhaltlich spricht jedoch alles



für diese Annahme. Die gut gemachte Broschüre wirbt dafür, sich in den hamburgischen Walddörfern von Farmsen bis Großhansdorf und Ohlstedt anzusiedeln. Es ist die Zeit, wo die Siedlungsbewegung »raus aufs Land« beginnt. Zahlreiche Land-erwerbs- und Terraingesellschaften haben große Ländereien in den bis dahin stillen Dörfern erworben – die Umwandlung vom Dorf zum Villenvorort der Großstadt beginnt.

Die Texte der verschiedenen Gesellschaften sind in erster Linie Werbung, enthalten aber doch einiges an Sachinformationen. Nachfolgend der Text der Land-erwerbsgesellschaft, um die es im Kaufvertrag geht.

Hamburger Landerwerbsgesellschaft Schmalenbeck.

e. G. m. b. H.

Das Gebiet der Gesellschaft umfaßt ungefähr 175 Hektar (das sind 1 1/4 Quadratkilometer). Dasselbe liegt in einem Halbkreise um den Hamburger Staatsforst (Rauhe Berge mit Kieckut). Im Zentrum dieses Halbkreises, direkt am Fuße der Rauhen Berge, liegt der Schmalenbecker See, 6 Hektar groß, im Besitz der Gesellschaft. In einem großen halbkreisförmigen Bogen durchschneidet die zukünftige Bahn das Terrain. Diese Lage in ihrer ganzen Geschlossenheit und dazu die Unbebaubarkeit des Gebiets läßt den Entwurf eines Bebauungsplans großen Stils mit einfachen, monumentalen Linien zu. Zwei Bahnhöfe inmitten des Gebiets. Kein Punkt des ganzen Gebiets südlich vom Wald ist weiter als 10 Minuten von einem der künftigen Bahnhöfe entfernt. Einen Vorzug hat Schmalenbeck noch vor allen anderen Walddörfern. Trotzdem die Walddörferbahn das Gebiet der ganzen Länge nach durchschneidet, bekommt Schmalenbeck die Bahn weder zu sehen, noch zu hören, weil dieselbe in einem tiefen Einschnitt fährt. Von den abgesprengten Teilen liegt der südöstliche sozusagen zwischen zwei Wäldern; er ist für kleinere Bebauung und auch für einen größeren Landsitz sehr geeignet. Der nördliche Teil ist für mehrere größere Sitze, ev. mit Teichanlagen, passend.

Auskunft durch

Wilh. Senger

Hamburg, Curiohaus, Fernspr. 5, 4415.
Schmalenbeck, Fernspr. Amt Ahrensburg Nr. 122.

E. Hubert

Hamburg, Schäferkampsallee 41, II.
Fernspr. 1, 7110.

1920 scheint von dem einst viel größeren Gelände im Besitz der Gesellschaft nur noch ein kleiner Teil vorhanden zu sein, und es scheinen auf jeden Fall auch andere Gesellschafter in das Unternehmen eingetreten zu sein. Der in dem vorstehend abgebildeten Text genannte Wilhelm Senger ist der Vater von Dr. Rolf Senger, der viele Jahre als Gemeindevertreter tätig war und kürzlich hochbetagt verstorben ist. Das Haus Dörpstedt 12, das Wilhelm Senger erbaut hat, befindet sich noch heute im Besitz der Familie.

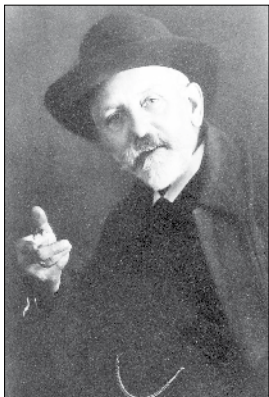
■ Joachim Wergin

Ludwig Frahm – Heimatkundler und Heimatdichter

Er war der erste, der Begründer der Heimatkunde von Stormarn, der Landschaft zwischen Hamburg und Lübeck, so der Titel seiner Geschichte.

Ludwig Frahm wurde 1856 in Timmerhorn geboren, war Lehrer in Poppenbüttel und ist dort 1936 gestorben. Bis zum Groß-Hamburg-Gesetz 1937 war Poppenbüttel ein Dorf in Stormarn. So ist Ludwig Frahm sein Leben lang der engeren Heimat treu geblieben.

Er hat viel für die Heimatgeschichte und die Volkskunde getan. Seine plattdeutschen Erzählungen und auch die Geschichten sind gemütvoll, voller Witz und Bauernschläue und erzählen viel von altem Handwerk, vom Leben und der Arbeit auf dem Bauernhof, von Festen und Feiern und noch manches mehr. Ludwig Frahm



ist Mitbegründer des Alstervereins, der 1900 gegründet wurde und bis heute maßgeblich an der Bearbeitung der Geschichte des Alstertals beteiligt ist. Und er hat Verbindung gehalten zu Schriftstellern im Lande, zu Klaus Groth und besonders auch zu Detlev von Liliencron, was sich auch in seiner Lyrik niederschlägt.

Es folgen zwei Beispiele niederdeutscher Lyrik und das Gedicht ›Am Plöner See‹, das hochdeutsch abgefasst ist und sehr dem Geschmack der Zeit entspricht.

Besonders wegen seiner volkswundlichen wichtigen Schilderungen des Lebens auf dem Lande ist Ludwig Frahm es wert, nicht vergessen zu werden.

■ Joachim Wergin



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

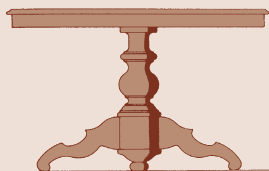
HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 0 41 02 / 6 34 05

FAX 0 41 02 / 6 69 02

www.maleriebetrieb-grossenbacher.de

R E S T A U R I E R U N G



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR • SCHNITZEN

MAX DUPIERRY • RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 04102-6 27 90

De Windmöhl

*Ik se ehr geern, o ja, so geern,
de Windmöhl in de blage Feern,
un wo se geiht un se sik dreiht,
dat maakt mi jeden Dag veel Freid.
Se geiht so seker un egal
hier hooch tohöocht un dor hendaal,
en Bild von Duer, Tru un Fliet –
verlaat uns nich in lege Tiet!*

*Kaamt wi mit Wagen un Gespann
ganz dicht an de leev Möhl heran
un höört dat Susen un Gehusch,
as güng de Stormwind dörch den Busch,
denn treckt dat deep dörch unse Seel:
Dat is keen Undöög un Gespeel,
dat is dat grate Wark to Broot –
verlaat uns, Möhl, nich in de Noot!*

*De Möller lacht. He nimmt den Sack
jüst as so 'n Speeltüüch up de Nack.
Wat rumpelt un wat pumpelt dat!
Wat is dor in dat grote Fatt?
Man ward ja rein verdööst, verbaast
bi all dat, wat hier rullt un raast.
Kiek, dor kümmt nu dat Mehl herut,
dat schöne Mehl, ahn Klie un Kluut.*

*Ja, Möhl un Möller, ji sünd goot,
ji helpt dat ganze Volk to Broot.
Un nachts, wenn in de Scheer se steiht,
denn süht een, wo twee Arms se breedt,
as wull se segen Volk un Land,
un ehren Kopp heevt unverwandt
se hooch herut ut Nacht un Daak,
as sääd se: Slaap du man, ik waak!*

■ Ludwig Frahm

De Alldag (Ausschnitt)

*ICK kenn di an den wissen, sworn Tritt,
an brede Fööt un ossenleddern Stäveln;
wat in dien graven, brunen Hann'n mal sitt,
dat höllst du fast, graad as mit iesern Knäveln.
ICK kenn di an de Flicken up de Knee,
as Buursmann, as Fischer up de See,
as Fru in't Huus, den ganzen Dag in Woog,
du büst de Alldag, un dat is genoog!*

*ICK hör di al von güntsietgünnert kam'n,
an Wagenrasseln un an Dampschippstuten;
de Schosteens in de Stadt hest du di nahm'n
du leggst Beslag up Goorn un Feld dor buten.
Du fangst in Herrgottsfröh den Morgen an
un wrusch't den Dag, as man een schaffen kann,
all'ns höllst du warm, Maschinenrad un Ploog,
du büst de Alldag, un dat is genoog!*

*ICK rüük di glik an Ruuß un Smeer,
du höllst den ganzen Dag de Ogen apen.
Un slickt de Abend söckfoot denn dorher,
so meenst du noch, du hest keen Tiet to slapen.
ICK rüük di ok an Pannkok'n, Kohl un Speck,
an Sweet un Fliet dor ut de Schoostereck,
an Kööm un Beer ut Keller un ut Kroog,
du büst de Alldag, un dat is genoog!*

■ Ludwig Frahm

*»Ich treibe Sport für den Körper, ich lese
für den Geist, ich liebe für die Seele.«*

– MELANIE SCHAEREN –

Am Plöner See.

*Noch wallt der Nebel auf der Flur,
Und aus den Floren schauet mir
Des alten Schlosses stolzer Bau
Hinauf ins morgenlichte Blau.*

*Die Sonne blinkt, der Nebel steigt,
Und sieh, in Morgenschönheit zeigt
Sich nun des Sees klare Flut,
Auf der ein Gottesfriede ruht.*

*Und an dem grünen Uferbaum
Erwacht die kleine Welt vom Traum,
Die Falter flattern um das Ried,
Aus allen Zweigen tönt ein Lied.*

*Ein Lied — ich muß es singen auch,
Mir ist das Herz voll Liedeshauch,
Will singend hin am Ufer gehn
Zu Dir, Du sagenreiches Plön.*

Ludwig Frahm.

»Hummel A« in Hoisdorf

Wie war das damals eigentlich?

Suche nach alten Fotos

Kaum jemand weiß noch, dass es während des Zweiten Weltkrieges in Hoisdorf eine Militäranlage zum Schutz der Hamburger Bevölkerung gab. Die Anlage trug den Namen »Hummel A« und gehörte zu einer Reihe ähnlicher Anlagen, die um Hamburg herum angeordnet waren. Zweck dieser Anlagen war es, die einfliegenden feindlichen Flugzeuge frühzeitig zu erfassen, um dann die Flugabwehr zu alarmieren und Fliegeralarm in Hamburg auszulösen. Der Hoisdorfer Gerhard Strugg hat sich seit längerem dieses Themas angenommen und viele seiner Mitbürger nach ihren Erinnerungen an die damalige Zeit befragt. Nach monatelanger Feinarbeit ist jetzt auch das maßstabsgetreue Modell eines Funkmessgeräts fertig geworden, das ein wesentlicher Bestandteil der damaligen Anlage war.

Bei dem Modell (rechte Seite) handelt es sich um ein Radargerät des Typs »Würzburg Riese«, von dem damals zwei Exemplare in Hoisdorf standen. Die gewaltigen Antennen dieser Riesen waren in der Lage, die Entfernung von beispielsweise über Kiel oder Lübeck fliegenden Flugzeugen auch bei Nacht und durch die Wolken hindurch mit einer Genauigkeit von 100 m zu orten. Es war die schon vor 70 Jahren existierende Hochtechnologie, die Gerhard

Strugg faszinierte und schließlich dazu bewegte, ein derartiges Gerät im verkleinerten Maßstab nachzubauen. Wenn man bedenkt, dass es damals noch keine Taschenrechner und Computer gab und die Physiker und Ingenieure alle Berechnungen von Hand mit dem Rechenschieber und den Logarithmentafeln durchführen mussten, dann kann man vor ihren wissenschaftlichen Leistungen nur ehrfurchtsvoll den Hut ziehen.

Von den einst über 1500 hergestellten Geräten existieren nur noch drei zugängliche Fragmente in Berlin, Holland und England. Fertigungszeichnungen gibt es nicht mehr. So musste für die Herstellung des Modells vor Ort Maß genommen und eine Vielzahl von Detailfotos aufgenommen werden. Dann aber musste man mit den mathematischen Formeln von Paraboloidkörpern sozusagen bei Null beginnen und sich in die Gedankenwelt der damaligen Konstrukteure hineinversetzen. Geeignete Metallprofile sind in Baumärkten oder Modellbauläden nicht zu bekommen. So musste alles von Grund auf selbst angefertigt werden. Dabei war die Herstellung der notwendigen Dreh-, Schneid-, Biege- und Bohrvorrichtungen doppelt so aufwendig wie der Bau des Modells selbst. Über 10.000 winzige Löcher mussten gestanzt werden.



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plisseees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen



Am Schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
☎(04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de



Aber nicht nur die technischen Aspekte sind für die Allgemeinheit von Interesse. Mit dem Betrieb der Anlage im Herbst 1941 waren auch viele menschliche Schicksale verbunden. Wer waren die Männer und Frauen, die diese Hochtechnik bedienen und die Ergebnisse auswerten mussten? Unter welchen Umständen haben Sie in Hoisdorf gelebt? Wo sind sie nach dem Krieg geblieben?

So recherchierte eine Dame aus der Nähe von Darmstadt den Lebenslauf ihres Großvaters und fand in einem alten Feldpostbrief, dass ihr Opa als Funker in »Hummel A« stationiert war. Im Internet erkundigte sie sich, ob jemand wüsste, was diese Bezeichnung bedeuten könnte und wo dieser Ort wohl sei. Zufällig las Gerhard Strugg diese Anfrage und konnte ausführliche Auskunft über diese Funkmessstellung in Hoisdorf geben. Die Enkelin war glücklich, eine Lücke im Lebenslauf ihres Opas schließen zu können und bedankte sich herzlich.

Dieser Funker war ein Mensch von vielen, die in »Hummel A« ihren Dienst versahen. Denn nicht weniger als 100 Soldaten und ebenso viele uniformierte Nachrichtenhelferinnen, sog. Blitzmädel, arbeiteten in der Radarstellung. Bei Kriegs-

ende versuchten sie, sich Zivilkleidung zu beschaffen und – wie man damals sagte – sich in der Gegend zu verkrümeln, um der Gefangenschaft zu entgehen. Einige konnten bei Bekannten unterkommen, andere halfen den Bauern gegen Kost und Unterkunft. Natürlich bestand bei allen der dringende Wunsch, in ihre Heimat zurückzukehren, aber die war für viele im Osten verlorengegangen, und Kontakt zu ihren Familien bestand häufig auch nicht mehr. Hinzu kam, dass es weder Bahn, Busse noch Fahrräder gab und selbst die weitesten Entfernungen zu Fuß zurückgelegt werden mussten. Sperrstunden in der Nacht und scharfe Kontrollen durch Militärposten der Alliierten an vielen Straßenkreuzungen, Brücken und vor allem an den Übergängen in andere Besatzungszonen stellten weitere, kaum zu überwindende Hindernisse dar. So ist anzunehmen, dass etliche der ehemaligen Wehrmachtangehörigen der Hoisdorfer Radarstellung zunächst abwarteten und hier blieben. Vielleicht fanden Sie irgendwo Arbeit, heirateten und wurden sesshaft in Hoisdorf, Großhansdorf, Ahrensburg und anderen Orten der näheren Umgebung.

Um die Geschichte unserer Region um diesen besonderen Aspekt zu ergänzen, wäre es schön, wenn sich Zeitzeugen melden würden, um aus ihrer Zeit bei »Hummel A« zu berichten. Vielleicht gibt es noch alte Fotoalben mit Bildern der Soldaten, der Nachrichtenhelferinnen (Blitzmädel) und der technischen Anlagen. Auch andere Dokumente, die Bezug zur Hoisdorfer Radarstellung haben, wären von großem Interesse. ■

Ansprechpartner sind: Gerhard Strugg, Hoisdorf, Telefon 04107-4890 oder das Stormarnsche Dorfmuseum Hoisdorf, Klaus Bustorf, Telefon 04107-4435.

Ebenso sind Scheinwerferstellungen in Großhansdorf interessant. Wer darüber berichten kann, wende sich an die Redaktion, Joachim Wergin, Telefon 04102-66140.

Groothansdörp

Wo liggt eegens Groothansdörp? Na – in Stormarn an de ünnerste Kant in’n Südoosten von Hamborg, dat is’n Vöroort von Groothansdörp, dat Door to de groote Welt. Dat liggt so richtig in’t Grööne. Wenn du ni weest wo dat is, fin’st du dat ook ni. Dat liggt an de Autobohnafffohrt A1 Ahrensborg glik an’n Tobringer, an’n Oostring. Ansünsten is dat so, wenn du mit’n Fleegeer ut’n Süden kums’t un so sinnig an de Autobohn A1 langs bi muien Sünnenschien sweefs’t, süüst du nix – nee – rein gornix. Dor süüst du de Autobohn, een grooten Möbelmarkt un Wischen un Feller, aff un to een lüttjen Oort un denn eene groote Floog Busch. Liggt in denn Kiel twüschen Autobohnafffohrt un Oostring un in’n Norden een lütt Stadt, dat mutt woll Ohrensborg wee’n. Ober wat dor twüschen liggt, dat mutt dat ›Galliche Dörp‹ Groothansdörp ween. Ünner groote Bööm versteeken liggt dat bold ni

von boben to sehn, as wenn dor nümms wohnt.

Dat is denn man ni so, dor wohnt Lüüd in een heel muie wussen lüttjet Dörp un dorüm heet dat ook no jümmer Groothansdörp. Regeert ward dat von denn jetzigen Börgmester Janhinnerk Voß un sien Mitarbeiter in de Verwaltung. Natürlich mööt de ook moken, wat de Politik von em fordert, ober dat geiht in een ganz anner Rhythmus as annerwegens. Hier verstoht se sick. Hier ward all’ns in goode Tosomenarbeit, in selten goode Harmonie affsnackt un beslooten. Un so is ook de Oort. He is sinnig toso-menwussen, so dat man seggen kann, up de een Siet wohnt Lüüd in hooge Hüüs, un de Kern von Groothansdörp is Dörp bleewen mit all de Annämlichkeiten, de een grootet Dörp mit Vöroort Hamburg hebben mööt. Hier giff’t dat mehrere Grundschulen, ook’n Realschool un een Gymnasium, wobi no de Schoolreform all’ns in’n



**Trinkwasser - Abwasser
Raumluft - Lebensmittel**

**Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand**



LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH
Waldemar-Bonsels-Weg 170, 22926 Ahrensburg
Tel: 04102-55471 info@lefo.de www.lefo.de

ILLING

seit 1978
TAXENSERVICE

Inh. Mats P. Hennig

Großhansdorf 04102

6 10 16

Ümbruch is, ober denno all'ns beeden deit, wat een Weltdöör hebben mööt. Dat giff't dree U-Bahn Statschonen – Schmalenbeck, Kiekut (Guckaus) un Groothansdöör, un dat all'ns liggt direkt an de Autobahn. Dor giff't dat Krankenhüüs, Ärztecentren, Inkoopstrooten, een modern utrüst free-willige Föörwehr, Hüüs för de Oolen – de Rosenhöf un dorvon gliek's twee. Un wat ganz besünners is, is de groote Busch – de jo ganz Groothansdöör bedecken deit, ook wenn dat in de letzte Tiet üm denn nee'n Supermarkt allerlei Hen un Her giff't, un natürlich ook no manchet mehr.

Dat de Lüüd ni blot's hier sloopen doht, dat kannst an de Aktiven sehn, de hier in dissen Oort togang'n sünd. Goode dör'tig Vereene un Verbände buht üm bum-melig neegendusend Inwohners. Denno geiht dat jümmer orrer meist tominns in Freeden un Rooh aff. So hett so jeder sien Interessen, de Meersten de in mehr as in een Vereen, Verband orrer Tosomenkunft to sööken orr to finn'n sünd. De Gröötsten

sünd de SVG un de Heimatverein mit all ehr Sparten un mehr as dreedusend Mitglieder. De Lüüd hier weerd all düchtig ümsorgt, anboen ward hier noog, un dat sleit sick ook in de Tofree'nheit von de Börgers un de algemeen leege Kriminalitätsrat wedder. De Lüüd hebbt mit wenige Utnahmen ook gorkeen Tiet, wat utto-freeten. Denno mööt man up denn Een orrer Anner ook een beeten uppassen. Ober dat is woll öwerall so.

Dat schönste is ober, du hest hier körte Wege, hest all'ns an'n Oort, ook wenn de Een orrer Anner dat woll no een beeten komodiger hebben möch, ober de mööt man seggen »Wenn di dat all'ns ni passt – denn mööst di een anner Tohuus sööken«! To-minns is dat so – man kann ni jedeen all'ns Recht moken. Un dat is ook good so, wat weer dat eentöönig, wenn sick all eenig weer'n. Denn harst du jo gorkeen Punkt mehr, wo du up tostüür'n kannst orrer wat du no vör hest. Ober man kann sick jo ver-dreegen un dat is ook good so.



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Dipl.-Ing. Dirk Ridder

Für Sie · vor Ort

erfahren · kompetent · persönlich

Sprechen Sie mich gern an!

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44

www.immobilien-ridder.de

Kleintier Praxis



Notdienst

Mo-Fr 10-12, Mo, Di, Fr 18-19, Do 16-17 Uhr

Tierärztin Sonja Köhnke

Sieker Landstraße 175
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102-666 431

Mobil 0170-77 66 431

Hausbesuche nach Vereinbarung!

◀ Dat giff't hier no denn Snack öwern Goor'ntuun, dörchweg goode Noberslüüd, schöne Geschichten, Gedichte un ook een Groothandsdörp-Leed, all'ns heel interessant. Wenn dat een von de Butendöörpers leest, de schall man ruhig mol no Groothandsdörp rinckieken, wat hier so all'ns los is. Ober ook de Groothandsdörpers möcht man mit oopen Oogen döör ehr muet, lütjet Dörp gohn un sehn, wo schön dat hier is, un bi denn een orrer anner Vereen mol rinckieken, dat lohnt sick un hölpt mit, dat muie mit'nanner toso-mentoholen, un interessant is dat man allemol. Denn ohn de Mitmokers giff't dat ook keen Gemeenschupp un de wüllt wi doch all hochholen.

Dat nächste Mol ward ick wat öwer de Natur, öwer de muien Ecken vertellen, wo man sick in Groothandsdörp erholen un torücktrecken kann. Ook dat kann interes-sant ween!

■ Peter Berndt

Platt maakt plietsch

Vör söbentig Johr füng dat an, dat de Lüüd menen, Platt maakt dumm. Man blot Hoochdüütsch snacken Minschen weern klook, meen de Schoolmeister. Deswegen pass he op, dat de Kinner in de School nich Platt snacken. – »Friedrich, pass auf! Es heißt nicht ›Dintenfatt‹, es heißt ›Tintenfass!‹« »Na, gut, denn eben ›Dintenfass‹«, see Fiete un grien.

Wenn Fiete an 'n Nameddag mit de Na-bersjungs op de Straat speel, denn snacken se Platt, un Fiete un sien Frünnen kennen för een un dat sülbige Dings nich blot een Woort, man twee: De Pannkoken heet ›Pannkoken‹ un ›Pfannkuchen‹, de Stebel heet ok ›Stiefel‹, de Deern heet ›Mädchen‹, Schiet heet ›Scheiß‹.

Spelen weer ›spielen‹, lopen ›laufen‹, kieken ›kucken‹ – un de Schoolmeister wull, dat Fiete ›kucken‹ vörn ok noch mit g- geschrieben sull! Gröön heet ›grün‹, swart

KROHN-HEIZUNG ^{GM}_{BH}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

A.B.I. INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Immobilienfonds, Laufzeit ab 6 Jahre

Hohe
Zugkraft –
8% jährlich

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

›schwarz‹, witt ›weiß‹, un statt ›du be-
kommst eine Backpfeife‹ heet dat bi Fie-
te un sien Frünnen: ›Du kriggst 'n Backs!‹
Wenn Klaas sien Mudder reep, denn seen
sien Frünnen: »Klaas, dien Mudder röppt!«
Denn see Klaas nich ›Ach du meine Güte‹,
denn heet dat blot ›Ohaui!‹

Jeedeem Jung kunn domals, wenn he
söss Johr oolt weer un to School keem, al
twee Spraken spreken. Mit sienem Groot-
vadder, de Platt snack, kunn Fiete platt-
düütsch snacken, un mit den Schoolmei-
ster, de blot Hoochdüütsch kennen wull,
müss Fiete hoochdüütsch snacken.

Wenn Fiete goot lehren kunn, denn
füng he domals in de gode Hambörger
School mit teihn an, en drütte Spraak to
lehren: Engelsch. Un jede ne'e Spraak, de
de Minsch lehrt, fällt lichter, un so keem
dat, dat de Hambörger Jungs un Deerns,
de Hooch- un Plattdüütsch kunnen, ok
heel goot Engelsch lehren un villicht denn
ok noch Franzöösch un Latien. – Platt
maakt eben plietsch!

Ok hüüttodaags sünd de Kinner män-
nichmal plietsch, man wenn se Platt kun-
nen, denn weern se noch wat plietscher.
Jungs un Deerns, de Platt snackt, giffet dat
veel to wenig, un deswegen is Pisa nu ok
scheef!

■ Heinrich Kahl †

Reklame or Werbung

S züh, leeve Lüüd, in eene Zeitung heff
ich leest, dat een Mann no'n Inköpen
de Plastiktasch erst rundreihet, eher he dor
wat inpacken deit. De Grund: So kann'n
den Reklameopdruck nich lesen. He seggt:
»Ik bün'n vör de Firma doch keene leben-
de Litfasssäule. Ik bün'n bit to Huus good
eene halve Stünn ünnerwegens. Wenn die
Firma mir dafür 100 Euro gibt: inverstohn!
So muss man heute denken, wo doch jeder
noch so kleine Mist aufgerechnet wird!«
Bums! Un so löppt de ole Rentner jümmers
mit'n ümgedreihete Plastiktasch dörch



wir machen sie mobil.

GROSSHANSDORF **04102-69 10 69**

Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663

de Gegend, üm den Kapitalismus eenen twüschen de Kusen to geeven.

Reklame, dat is'n Kapitel vör sik. Un Werbung hett dat fröher jümmers an all uns ole Buurnhüüs geeven. Groote Emailleschiller vör Glimmstengel, Oel or Schokolaad wörrn an de Huuswand fastmookt.



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

RA-Notar-Varain@Anwaltskanzlei-Ahrensburg.de

Bi uns in't Dörp dach Heini Krogmann ganz anners doröver. He leet sik an siene lütte Schünn, een wunnerbores Buhwark, de twee Schiller anmoken: »Kornfrank – ein Hochgenuss für Jederman. Der beste Kaffeersatz weit und breit – preiswert – einfach wunderbar!« un »Handelsgold – die beste Zigarre im Genuss nach Feiera-bend!«

Groode, bunte Bookstoven. Fein op Emaille druckt, dat muss de ole Schün dregen »und in Jedermann's Augen springen lassen«, harr de Mann ut Hamburg seggt, as he in dat ole Ekenholt de Schruven to'n Fastmoken rindreihen dä. Dat wörr de eenzige Reklame in't Dörp. »Sütt nich scheun ut«, sän de Lüüd, over Heini freu sik. Reeve Dumen un Finger un grien. Sä over nix, wat he dorvör kregen hett!

Over as de goode Kaffee bi de Lüüd mehr wert war, as »Kornfrank« un een jeden een sik 'ne Zigarr' leisten kunn, dor hett Heini de olen Schiller, lange Johren noch sitten loten. Bums, denn weer'n se doch mitmol verschwunnen. Een Feriengast ut Essen, ein »Sammler kurioser Dinge«, as he sik utgeeven dä, hett se köfft!

As ik unsen Heimatvorsitzenden dat vertellen dä, sä de: »Dat weer ok schön vör unse Sammlung west, so'n olen Reklameschiller kriegst nich wedder.« Ik heff grient: »Dat harrn ji nich betohlen kunnt, so veel

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

Geld wull Heini dorvör hebben.« »Kann ik mi vörstellen, Died'n, denn bi Heini kann'n seggen: »Sien Hals is man'n lüttjet Lock, over bi denn geiht 'n Schipp mit dree Masten glatt dörch!«

Un dat plattdüütsche Wort dröpt den Nogel ok op'n Kopp. »Wokeen to veel Botter hett, de ward snippisch.« Un wat seggt dormols jümmers miene Oma? »Jung, smiet dat nich wech, wer weet, dat kunn's noch mol gebrucken.«

■ Dieter Hopfe

Auch jenseits von Eden

*Es ist schon
eigenartig
mit uns Menschen*

*Da sitzen wir abends
gemütlich beim Fernsehen
und sehen mit Sympathie
wie die Affen
und andere Tiere im Regenwald
sich an den süßen Feigen
ausgiebig delektieren
und freuen uns darüber*

*Dann stehen wir morgens
genervt vor dem Kirschbaum
und sehen ganz hilflos zu
wie die Stare
und andere Vögel des Gartens
sich an den roten Früchten
ausgiebig delektieren
und ärgern uns darüber*

*Es ist schon
die Eigenart
von uns Menschen
den Nachkommen von Kain
Abel hätte sich gefreut
am Appetit der Vögel*

■ Dieter Klawan



Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 40
Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 26
AVIVA Fitness	S. 13
Becker, Raumausstatter	S. 36
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 2
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 28
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 41
DRK-Sozialstation	S. 8
Dupierry, Restaurator	S. 34
Evang.-Freikirchliche Gemeinde.	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde.	S. 46
Feuerhaus, Öfen	S. 26
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 42
Gödeke, Goldschmied	S. 16
Greßmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 34
Hinsch Nachf., Bestattungen.	S. 45
Höwler, Steuerberater.	S. 16
Illing, Taxenservice.	S. 38
Immobilien-Consulting.	S. 10
Jugendmusikschule	S. 8
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien.	S. 48
Köhnke, Kleintierpraxis.	S. 39
Krohn, Heizung	S. 40
Kruse, Maler	S. 44
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt.	S. 38
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 41
Odelga, Hörgeräte	S. 4
Petersen, Klavierbauer	S. 22
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 30
Ridder, Immobilien	S. 39
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 10
Schelzig, Steuerberater.	S. 24
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen	S. 30
Schypkowski, Gartenbau	S. 22
TypoGrafik, Werbung	S. 29
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 42
Wulf, Holzland	S. 6

Termin-Übersicht

- S. 9 **Do. 02.09.10**, 13:00 Uhr, Rosenhof 2:
Behindertenausfahrt DRK
- **So.-So. 05.-12.09.10**: Wanderwoche
auf Rügen
- S. 9 **Di. 14.09.10**, 12:30 Uhr, Rosenhof 2:
Halbtagesfahrt zum Kloster Lüne
- S. 7 **Di. 14.09.10**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag deutsche Bandwurmwörter
- S. 3 **Mi. 15.09.10**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 3 **Sa. 18.09.10**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung Forst Hagen
- S. 7 **Sa. 18.09.10**, 21:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Sommernachtskonzert
- S. 3 **So. 19.09.10**, 8:45 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Uetersen
- S. 9 **Di. 21.09.10**, 19:00 Uhr, DRK-Haus:
Vortrag Umgang Demenzkranke
- S. 11 **Sa. 25.09.10**, ab 12:00 Uhr, Wöhren-
dammwiese: Jubiläum Pfadfinder
- S. 7 **Sa. 25.09.10**, 15:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Kindermusical
- S. 5 **Mi. 29.09.10**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 5 **Sa. 02.10.10**, 9:00 Uhr, U-Großhans-
dorf: Tagesf. Kirchen Mecklenburg
- S. 3 **So. 03.10.10**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour südliches Stormarn



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

26.08. = A	06.09. = A	17.09. = A	28.09. = A	09.10. = A	20.10. = A
27.08. = B	07.09. = B	18.09. = B	29.09. = B	10.10. = B	21.10. = B
28.08. = C	08.09. = C	19.09. = C	30.09. = C	11.10. = C	22.10. = C
29.08. = D	09.09. = D	20.09. = D	01.10. = D	12.10. = D	23.10. = D
30.08. = E	10.09. = E	21.09. = E	02.10. = E	13.10. = E	24.10. = E
31.08. = F	11.09. = F	22.09. = F	03.10. = F	14.10. = F	25.10. = F
01.09. = G	12.09. = G	23.09. = G	04.10. = G	15.10. = G	26.10. = G
02.09. = H	13.09. = H	24.09. = H	05.10. = H	16.10. = H	27.10. = H
03.09. = J	14.09. = J	25.09. = J	06.10. = J	17.10. = J	28.10. = J
04.09. = K	15.09. = K	26.09. = K	07.10. = K	18.10. = K	29.10. = K
05.09. = L	16.09. = L	27.09. = L	08.10. = L	19.10. = L	30.10. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0

G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Anonyme Bestattungen für Jedermann?

Es ist zu empfehlen, dass jeder, der nach seinem Tode eine Urnenbestattung anonym oder zur See wünscht, dies zu Lebzeiten schriftlich verfügt. Entsprechende Vorsorge bzw. Verfügungspapiere können Sie bei uns kostenlos anfordern. Auch Informationen über Kosten und einen Ratgeber für den Trauerfall erhalten Sie mit den Unterlagen.

Greßmann & Timmermann Bestattungen

04102 / 23 92 12

Großhansdorf / Ahrensburg

z.B. anonyme Seebestattung inkl. Sarg, Überführung, Einäscherung inkl. 19% MwSt. 1.650,00 € oder anonyme Urnenbeisetzung auf dem Friedhof für 1.510,00 €.

Auch eine Patientenverfügung „Der Malteser“ erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.000 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige An-

zeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Oktober 2010:
24. September; Redaktionsschluss: 13. September.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de